



52 Projekte an 29 Standorten:

- | | |
|-----------------------------|-----------------------|
| 1 Schwerin | 16 Stralsund |
| 2 Gadebusch | 17 Putbus/Insel Rügen |
| 3 Dechow | 18 Neuenkirchen |
| 4 Selmsdorf | 19 Greifswald |
| 5 Schönberg | 20 Karlshagen/Usedom |
| 6 Beckerwitz | 21 Koserow/Usedom |
| 7 Wismar | 22 Stolpe/Usedom |
| 8 Kühlungsborn | 23 Zarnekow |
| 9 Rostock | 24 Anklam |
| 10 Teterow | 25 Neubrandenburg |
| 11 Behren-Lübchin OT Bobbin | 26 Neustrelitz |
| 12 Dierhagen | 27 Penzlin |
| 13 Prerow | 28 Waren/Müritz |
| 14 Zingst | 29 Wesenberg |
| 15 Kloster/Hiddensee | |



Alexandrinestraße 32
19055 Schwerin
Tel.: 0385 59079-0
info@ak-mv.de
www.ak-mv.de



Nähere Informationen
zum Programm
erhalten Sie über den
QR-Code.

Cover: Neubau ecolea | Internationale Schule
Schwerin

Architektur: petersen pörksen partner

Foto: Stephan Baumann © bild_raum | baumann

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern

TAG DER ARCHITEKTUR

Mecklenburg-Vorpommern

29. + 30. Juni 2013



Architektur leben

TAG DER ARCHITEKTUR 29. + 30. Juni 2013

2013

29. + 30. JUNI 2013

TAG DER ARCHITEKTUR

Architektur leben

www.ak-mv.de

Impressum

Herausgeber

Architektenkammer
Mecklenburg-Vorpommern
Alexandrinestraße 32
19055 Schwerin
Tel.: 0385 59079-0
Fax: 0385 59079-30
info@ak-mv.de
www.ak-mv.de

Cover

Titelfoto: Neubau
ecolea | Internationale Schule Schwerin
Fotograf: Stephan Baumann,
raum_bild | baumann

Texte

erstellt durch
die jeweiligen
Architekten

**Organisation
und Redaktion**
Anja Görtler

Druck
MOD Offsetdruck GmbH
Gewerbestraße 3
23942 Dassow

© 2013
Architektenkammer
Mecklenburg-Vorpommern

4

Wenn die Architekten in diesem Jahr zum 14. Mal einladen, in 29 Orten Mecklenburg-Vorpommerns Architektur zu erleben, dann möchte ich Sie anregen, diese Einladung anzunehmen zum Erleben, zum Staunen und zur Kontaktaufnahme.

Auch wenn ein Einzelner geistiger Schöpfer eines Bauwerkes ist, so bedarf es dennoch zu seiner Entstehung vieler Hände und materieller Mittel. Das Gelingen in Kooperation der Architekten und Ingenieure sowie der verschiedenen Gewerke wird uns an diesem Wochenende vor Augen geführt.

Dabei müssen Sie sich in der heutigen Zeit mit den zahlreichen aktuellen Themen des sparsamen Umgangs mit den Ressourcen, des Schutzes der Umwelt und der hohen Ansprüche an die Nachhaltigkeit von Gebäuden auseinandersetzen. Die Ergebnisse sind sehenswert.

„Architektur leben“ heißt in diesem Jahr das Motto des Tages der Architektur. Dieses Motto findet seine Bestätigung in den 52 Objekten, die besichtigt werden können und von ihren Nutzern mit Leben erfüllt werden. Einfamilienhäuser, Gewerbe- und Verwaltungsbauten, Platz- und Freiraumgestaltungen und vieles andere mehr sind darunter zu finden.

Mit Architektur gestalten wir unsere Umwelt - unsere Heimat, mit der wir uns identifizieren. Diesem Ziel dient auch der Beitrag zur Baukultur, den Sie sich heute anschauen können.

Ich lade Sie alle ein, an diesem Tag der Architektur 2013 teilzuhaben, mit interessanten Menschen ins Gespräch zu kommen und Freude zu haben an der architektonischen Gestaltungsvielfalt.

Harry Glawe
Minister für Wirtschaft, Bau und
Tourismus M-V

5

„Architektur leben!“ ist das Motto des bundesweiten Tages der Architektur am 29. und 30. Juni 2013. Architekten, Innen- und Landschaftsarchitekten sowie Stadtplaner präsentieren, zusammen mit ihren Bauherren, an bemerkenswerten Standorten eine vielfältige Palette zukunftsweisender Bauten. Zu diesen - neugierig sein und kennen lernen - laden wir Sie sehr gerne ein.

Ebenfalls herzlich eingeladen sind Sie zur mittlerweile traditionellen Auftaktveranstaltung, die dieses Jahr am Freitag, den 28. Juni im Neubau der ecolea | Internationale Schule Schwerin stattfindet. Die Architektur der Schule ist ein zwischenzeitlich bereits zweifach prämiertes Projekt - 2012 mit dem Landesbaupreis Mecklenburg-Vorpommern und 2013 mit dem BDA-Preis Mecklenburg-Vorpommern. Grund genug für uns, an diesem Ort die Eröffnung des „Tages der Architektur“ gemeinsam mit der Landeshauptstadt Schwerin zu begehen, die zu diesem Anlass das Forschungsprojekt „Charta Baukultur Schwerin“ und aktuelle Ergebnisse öffentlich vorstellt. Schwerin ist neben sieben anderen Städten in das Forschungsfeld „Baukultur in der Praxis“ des Bundesinstitutes für Bau-, Stadt- und Raumforschung aufgenommen worden, um in Begleitung eines fachkundigen Expertenkreises eine Charta Baukultur für die Stadt Schwerin zu entwickeln.

Darüber hinaus ist in diesem Jahr neu die mobile App für die individuelle Routenplanung zu sehenswerten Objekten. Die App zum „Tag der Architektur“ führt Sie zuverlässig auf Entdeckungstour durch die gesamte Bundesrepublik, aber selbstverständlich auch durch unser Bundesland.

Wir freuen uns, auf Ihren Besuch und die Gespräche vor Ort, um die Leidenschaft fürs Planen, Bauen und Gestalten weiterzugeben.

Allen Beteiligten und interessierten Besuchern wünsche ich ein erfolgreiches Architekturwochenende mit bleibenden architektonischen Eindrücken!

Joachim Brenneke
Präsident
Architektenkammer M-V

2	Impressum
4	Grußwort: Minister für Wirtschaft, Bau und Tourismus M-V, Harry Glawe
5	Grußwort: Präsident der Architektenkammer M-V, Joachim Brennecke
10	Auftakt Tag der Architektur 2013 in Schwerin
14	App zum Tag der Architektur

Schwerin

16	Schwerin-Extra Architekturradtour
17	Schwerin-Extra Begehung Quartier Waisengärten
18	Barockpalais mit Rokokosaal Großer Moor 36
19	Wohn- und Bürogebäude Großer Moor 38
20	Offene Baustelle H3 Neubau eines Wohngebäudes
21	Denkmalsanierung und Neubau EFH
22	Verwaltungsgebäude der Deutschen Rentenversicherung NORD

LK Nordwestmecklenburg

23	Gadebusch Bahnhof Gadebusch
24	Dechow Gläserne Meierei Dechow
25	Schönberg Ernst-Barlach-Gymnasium
26	Selmsdorf Bürogebäude
27	Wismar Güterschuppen
28	Wismar Bürgerhäuser Lübsche Straße 23
29	Hohenkirchen OT Beckerwitz Baumhausdorf

Rostock**Rostock-Extra | Architekturradtour**

31	SEAR Gewerbebau
32	Lektionsgebäude
33	Neuapostolische Kirche Rostock
34	Wohnhaus Biestow
35	Stadtschule „Haus der Musik“ Freianlagen
36	Stadtschule „Haus der Musik“ Hochbau
37	Neubau Mehrfamilienhaus
38	Augenärztliche Gemeinschaftspraxis
39	Appartementhaus Rostock
40	Wohnhaus Am Güterbahnhof

LK Rostock

42	Kühlungsborn Institut für Atmosphärenphysik
43	Kühlungsborn Kindertagesstätte „Arche Noah“
44	Teterow Beobachtungsturm Burgwallinsel
45	Behren-Lübchin OT Bobbin Gutshaus

LK Vorpommern-Rügen

46	Kloster Eingangspavillon Gerhart-Hauptmann-Haus-Hiddensee
47	Kloster Biologische Station der E.M.A. - Universität Greifswald
48	Dierhagen Neubau Ferienhaus Fischland
49	Zingst Neubau Gästehaus - Hochbau
50	Zingst Neubau Gästehaus - Innenarchitektur
51	Prerow Neubau Scheunentrio

52	Stralsund STZ - Sicherheitstechnisches Zentrum Stralsund
53	Putbus Empfangsgebäude Bahnhof Putbus

LK Vorpommern-Greifswald

Anklam-Extra | Baustellengespräch

54	Anklam Wohn- und Geschäftshaus
55	Greifswald Alte Sternwarte
56	Greifswald Neubau Seminar- und Diagnostikzentrum
57	Greifswald Verwaltungsgebäude der Wohnungsbau-Genossenschaft Greifswald eG
58	Stolpe/Usedom Schloss Stolpe
59	Karslhagen/Usedom Außenanlage Empfangsgebäude
60	Karslhagen/Usedom Neubau Empfangsgebäude
61	Koserow/Usedom Wohnhaus 1
62	Zarnekow Evangelisches Gemeindezentrum Zarnekow
63	Neuenkirchen Einfamilienhaus

LK Mecklenburgische Seenplatte

64	Wesenberg Gemeindezentrum Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
65	Neustrelitz Schlossgarten Neustrelitz
66	Neustrelitz Amtsgericht
67	Penzlin Umgestaltung Burghof, Alte Burg Penzlin
68	Waren (Müritz) Terrassenhäuser
69	Waren (Müritz) »Schmetterlingshaus«
70	Waren (Müritz) Mensa West - Regionale Schule Waren/West
71	Neubrandenburg Teilrückbau und Sanierung WBS 70

74	Architektenverzeichnis
----	------------------------

86	Bildnachweis
----	--------------

Tag der Architektur – Auftakt in der ecolea | Internationale Schule Schwerin

Freitag, 28. Juni 2013, 14 – 15:30 Uhr

Der Tag der Architektur wird in Kooperation mit der Landeshauptstadt Schwerin und der Präsentation der »Charta für Baukultur Schwerin« eröffnet.

10



11



ecolea | Internationale Schule Schwerin
Schelfstraße 1
19055 Schwerin
www.ecolea.de

Ort der diesjährigen Auftaktveranstaltung ist der mehrfach ausgezeichnete Bildungsbau, der ecolea | Internationale Schule Schwerin. Prämiert mit dem Landesbaupreis 2012 und dem BDA-Preis Mecklenburg-Vorpommern, steht die ecolea beispielhaft für zeitgemäße und qualitative Architektur mit einem innovativen pädagogischen Konzept.

Am Rande der Schweriner Innenstadt in unmittelbarer Nähe zum Ziegelinnensee an der Knautstraße gelegen, erstreckt sich der 5.000 qm große Baukörper der in freier Trägerschaft geführten Schule.

Die Architektur des Gebäudes folgt dem Leitbild der „Gartenhäuser“ am See. Mehrere miteinander verbundene zweigeschossige Häuser öffnen sich zum See und zu den Hausgärten der Schelfstadt. Der Bezug zu den ehemaligen Gartenparzellen, die früher bis zum See führten, war hierbei ein Anliegen der Architekten petersen pörksen partner.

Die äußerliche Erscheinung ist geprägt durch eine Fassade aus Holz und fügt sich wie selbstverständlich in die von Bäumen, Wiesen und Wasserflächen bestimmte Umgebung ein. Die Innenhöfe sind nach unterschiedlichen Themen und Angeboten für jede Altersgruppe ausgestattet und stehen mit festen Sitzelementen aus Holz in Korrespondenz zum Gebäude.

Die Schule wurde nach neuesten Maßstäben der Energieeffizienz geplant und gebaut und ist vollständig barrierefrei.

Architekturbüro:
 petersen pörksen partner
 architekten + stadtplaner | bda
 Kanalstraße 52
 23552 Lübeck
www.ppp-architekten.de

Bauherr:
 Das Schelfhaus GmbH, Weitendorf OT Kaarz

Tag der Architektur – Auftakt in der ecolea | Internationale Schule Schwerin

Wann: Freitag, 28. Juni 2013, 14 - 15:30 Uhr
Wo: ecolea, Scheffelstraße 1, 19055 Schwerin

Der Tag der Architektur wird in Kooperation mit der Landeshauptstadt Schwerin und der Präsentation der »Charta für Baukultur Schwerin« in Schwerin eröffnet.

12



13



Eröffnungsveranstaltung

Moderation

Dr. Volker Zahn, Architekt, Lübeck

13:30 - 14:00 Uhr

Empfang

14:00 Uhr

Begrüßung

Minister Harry Glawe, Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus M-V

Eröffnung - Tag der Architektur

Joachim Brenncke, Präsident, Architektenkammer M-V

»Baukultur für Schwerin. Warum eine Charta?«

Angelika Gramkow, Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Schwerin

14:30 Uhr

»Baukultur ist Weg und Ziel für Stadtentwicklung - Chance für Schwerin«

Prof. Elke Pahl Weber, Professorin für Stadtplanung an der TU Berlin

15:00 Uhr

Podiumsdiskussion

Dr. Wolfram Friedersdorff, Baudezernent, Landeshauptstadt Schwerin

Joachim Brenncke, Präsident, Architektenkammer M-V

Klaus Petersen, petersen pörksen partner architekten + stadtplaner, Expertengremium »Charta Baukultur Schwerin«

Stefan Rettich, Professor, Hochschule Bremen, Expertengremium »Charta Baukultur Schwerin«

15:30 Uhr

Schlusswort

Dr. Peter Hajny, Vizepräsident, Architektenkammer M-V

Besichtigung

Im Anschluss der Veranstaltung sind Sie herzlich dazu eingeladen, an einer geführten Objektbesichtigung u. a. mit dem Architekten Klaus Petersen und dem Schulleiter Dr. Björn Freitag teilzunehmen.

Tag der Architektur 2013: Besuchsprogramm per App planen

Ab sofort können Sie Ihre Architektouren mit der mobilen App planen.

Mehr Informationen auf:
www.mobil.tag-der-architektur.de



Zum Tag der Architektur am letzten Juniwochenende können Besucher diesmal ihr Besichtigungsprogramm vorab per mobiler App zusammenstellen.

Ob Smartphone oder iPad – für alle mobilen Endgeräte steht eine komfortable Routen- und Terminplanung über die mobile Website mobil.tag-der-architektur.de zur Verfügung. Im App- bzw. Playstore kostenlos herunterladen!

Anhand von Suchkriterien wie Objekttyp oder Architekt oder aber nach einer Umkreissuche lässt sich per Merklste der Tag der Architektur bequem online planen. Die Besichtigungsobjekte werden mit Bildern, Adresse, einer Kurzbeschreibung sowie Angaben zum Architekten vorgestellt. Außerdem lässt sich anhand der Besichtigungstermine die individuelle Tour auch zeitlich besser abstimmen.

Die App ermöglicht eine bundesweite und länderübergreifende Suche nach spannenden Besichtigungsorten.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Entdecken interessanter Architektur in Mecklenburg-Vorpommern!

Alle Informationen erhalten Sie auf der Website
www.mobil.tag-der-architektur.de

Architekturradtour

Wann: Samstag, 29. Juni 2013, 11:45 bis ca.15:30 Uhr
 Treffpunkt: Geschäftsstelle der Architektenkammer M-V,
 Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin

Anmeldungen sind hierfür nicht notwendig.
 Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an folgende
 E-Mail: a.goertler@ak-mv.de.

16



Begehung Quartier Waisengärten

Wann: Sonntag, 30. Juni 2013, 14:00 Uhr
 Treffpunkt: Eingang Amtstraße, 19055 Schwerin

Anmeldungen sind hierfür nicht notwendig.

17



Die zum Tag der Architektur geöffneten Projekte in Schwerin können in diesem Jahr per Fahrrad besucht werden. Die Fahrradtour ist eine Veranstaltung von Schweriner Architekten gemeinsam mit der ADFC-Regionalgruppe Schwerin.

- 11:45 **Treffpunkt**
 Geschäftsstelle der Architektenkammer M-V
- 12:00 Großer Moor 36/38
 Projekt: Barockpalais mit Rokokosaal
 Projekt: »offenes Büro« im ehemaligen hist. Stadtmuseum
- 12:30 Werderstraße
 Projekt: »Werderklinik«
- 13:00 Holzhafen 3
 Projekt: »Offene Baustelle« H3 - Neubau eines Wohngebäudes mit 14 WE
- 14:00 Gosewinkler Weg 1 + 3
 Projekte: Einfamilienhäuser
- 14:40 Lübecker Straße 142
 Projekt: Sanierung des Verwaltungsgebäudes der DRV NORD

Erschließungsbeginn im Areal Waisengärten

Unter dem Motto „Städtebau ist nicht nur Beton“, stellt Carsten Lenschow, Projektleiter der LGE Landesgrunderwerb Mecklenburg-Vorpommern GmbH die Planungen zur Erschließung des Areals Waisengärten vor. Dabei wird er beispielsweise auch die Frage klären können, wie Biotope und Gräben zukünftig gestaltet werden.

Vor Ort gibt es außerdem die Gelegenheit, anhand von Plänen und Visualisierungen einen ersten Eindruck von den geplanten Hochbauprojekten und der städtebaulichen Qualität des Standortes Waisengärten zu erhalten. Sie sind herzlich dazu eingeladen, vor Ort mit Architekten und Planern ins Gespräch zu kommen.

Objekt	Saniertes denkmalgeschütztes Barockpalais mit Rokokosaal
Bauherr	Karin und Wolfgang Winkler
Architekt	Dipl.-Ing. Andreas Rossmann
Büro	Architekturbüro Andreas Rossmann
Mitarbeiter	Dipl.-Ing.(FH) Thomas Müller
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. (FH) Matthias Proske, Proske Landschaftsarchitektur

18



Adresse
Großer Moor 36
19055 Schwerin
Besichtigung
Sa 12:00-16:00 Uhr
Führung
Sa 13:00-15:00 Uhr

Baujahr
2012

Baukosten
KG 300 und 400;
ca. 1.445 Mio. brutto

Bruttorauminhalt
ca. 5.496 m³

Bruttogeschossfläche
ca. 1.650 m²

Projektart
Umbau und Sanierung
des Einzeldenkmals
„Ehemaliges Adelspalais“

Das barocke Gebäude mit dem historischen Rokokosaal wurde um ca. 1755 von Berthold von Pentz in Auftrag gegeben. Die Größe des Grundstückes beträgt ca. 1.336 m², das Gebäude hat eine Nutzfläche von ca. 628 m². Errichtet wurde das zweigeschossige Palais in Fachwerkbauweise. Die Straßenansicht ist durch eine aufwendig gestaltete Fassade mit Eichenfachwerk, Gesimsen, Dachaufbauten und Fensterläden gekennzeichnet.

- Gebäude mit sieben Wohneinheiten und einem Wohnbüro
- Im Anbau West sind Abstellräume für Wohnungen untergebracht.
- Das Erdgeschoss ist barrierereduziert.
- Sanierung nach EnEV 2009 als KW-Effizienzhaus 115
- Einbau einer 3-Scheiben-ISO-Verglasung
- Rekonstruktion und Sanierung des Rokokosaals mit einzigartiger Stuckdecke, Ofenische und Barockparkett
- Umbau in den Geschossen, Teilrückbau, Abbruch
- Herstellung von Balkonanlagen und Außentreppe hofseitig
- Sanierung der Bestandsgauben, Ergänzung von Gauben nach Vorbild Bestand straßenseitig
- Ausbau Dachgeschoss, Einbau einer neuen Treppe zur Erschließung
- Sanierung Echter Hausschwamm
- teilweise Verstärkung der Deckenbalken
- Ausführung der Außenwände als verputztes Mauerwerk
- Fachwerk + Dämmung (Leichtbeton) + Vorsatzschale

Objekt	»offenes Büro« im »ehemaligen hist. Stadtmuseum« Schwerin
Bauherr	Andreas Rossmann
Architekt	Dipl.-Ing. Andreas Rossmann
Büro	Architekturbüro Andreas Rossmann
Mitarbeiter	Dipl.-Ing.(FH) Thomas Müller

19



Adresse
Großer Moor 38
19055 Schwerin
Besichtigung
Sa 12:00-16:00 Uhr

Um 1720 standen auf dem Grundstück wahrscheinlich drei Gebäude. In den Jahren 1788 bis 1790 erfolgten umfangreiche Bauarbeiten und das Hauptgebäude wurde mit dem Seitenflügel verbunden. Eine Sanierung des Gebäudes, der Fassaden und ein kompletter Ausbau wurden 2008 ausgeführt. Ein Büro, eine Maisonettewohnung, vier Ferienwohnungen und drei Pensionszimmer entstanden. Ziel der Baumaßnahme war, die Erhaltung des Bestandsgebäudes und die Schaffung eines attraktiven Wohn- und Bürogebäudes unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer und energetischer Aspekte.

Es wurde ein energetisches Konzept für das Barockgebäude entwickelt. Es beinhaltet eine Verbesserung der Außendämmung, neue 3-Scheiben-ISO-Fenster bzw. Erhalt der Kastenfenster mit innenliegenden 2-Scheiben-ISO-Fenstern, Verbesserung der Wärmedämmung durch Ausblasen mit Zellulose, bis zu 1,50 m tiefe Erdkollektoren in Verbindung mit einer kontrollierten Be- und Entlüftungsanlage einschließlich Wärmerückgewinnung, neue Fußböden mit Fußbodenheizung im EG, Deckenstrahlungs-Heizung und eine Verbesserung der Dachdämmung. Es wurden Blower-Door-Tests und eine Thermografie durchgeführt.

Baujahr
2008

Baukosten
KG 300 und 400;
643.153 €

Bruttorauminhalt
3.385 m³

Bruttogeschossfläche
946 m²

Projektart
„offenes Büro“ und
Besichtigung des
„ehemaligen historischen
Stadtmuseums“

Objekt **»Offene Baustelle« H3 - Neubau eines Wohngebäudes mit 14 WE**

Architekt Dipl.-Ing. (FH) Henryk Stutz

Büro architekten + stadtplaner | stutz & winter

Objekt **Denkmalsanierung und Neubau EFH - Gosewinkler Weg 1 und 3**

Bauherr Familie Dr. Kronisch, Familie Heinke

Architekt Dipl.-Ing. (FH) Friedrich-Karl Curschmann

Büro Architekturbüro Curschmann

20



Adresse
Holzhafen 3
19055 Schwerin
Führung
Sa 10:00-14:00 Uhr
zur vollen Stunde
Treffpunkt
Baubüro

Das Objekt „H3“ wird derzeit als nunmehr drittes Vorhaben der imeg am Ostufer des Ziegelinnensees in Schwerin errichtet. Im Jahre 2010 bzw. Anfang 2013 wurden die Vorhaben „H1“ und „H2“ fertig gestellt. Mit „H3“ wird das neue Quartier nun ergänzt und der großen Nachfrage nach unterschiedlichen Wohnformen Rechnung getragen.

Im Objekt „H3“ entstehen 14 Eigentumswohnungen in unterschiedlichen Größen. Drei Wohnungen erstrecken sich über zwei Ebenen. Alle Wohnungen verfügen über großzügige Balkone bzw. Dachterrassen gen Süden bzw. Südwesten.

Die Fertigstellung ist für Ende 2013 geplant. Im Rahmen des Tages der Architektur wird angeboten, die Baustelle zu besichtigen und an einem geführten Rundgang im Objekt teilzunehmen. Weiterhin werden zukünftige Entwicklungen im Quartier gezeigt.

Baujahr
2013
Bruttorauminhalt
8.520 m³
Projektart
Wohngebäude

21



Adresse
Gosewinkler Weg 1 + 3
19059 Schwerin
Besichtigung
Sa 14:00-15:00 Uhr
Führung
Sa 14:00-15:00 Uhr

Hier geht es um zwei Einfamilienhäuser, die in zeitgenössischer Architektur in zwei Jahrhunderten gebaut bzw. saniert wurden. Dabei handelt es sich beim ersten Gebäude um ein unter Denkmalschutz stehendes Bürgerhaus im Gosewinkler Weg 1 aus dem Jahre 1930. Der bekannte Schweriner Architekt Hans Stoffers plante und baute dieses damals noch am Stadtrand von Schwerin gelegene 2-geschossige und unterkellerte Bürgerhaus mit einem sog. Bohlenbinderdach und backsteinsichtiger Fassade. Im Jahre 2012 erfolgte die denkmalgerechte Sanierung unter Leitung des Architekturbüros F.-K. Curschmann. Das zweite Gebäude im Gosewinkler Weg 3 wurde im Jahre 2003 neu geplant und in zeitgerechter Architektur in unmittelbarer Nachbarschaft gebaut. Unter Beachtung des Umgebungsschutzes trägt das als Einfamilienhaus gebaute 2-geschossige Stadthaus mit Staffelgeschoss einschließlich funktionsbedingten Anbauten eine moderne und zeitgerechte Fassung, deren Spannungsfeld es zum Tag der Architektur zu erläutern und zu beurteilen gilt.

Baujahr
2012/2003
Projektart
Denkmal Bürgerhaus,
Neubau (Ersatz)

Objekt

Sanierung des Verwaltungsgebäudes der Deutsche Rentenversicherung NORD

Bauherr Deutsche Rentenversicherung
Architekt Dipl.-Ing. Matthias Brenncke
Büro Brenncke Architekten GbR
Mitarbeiter Tina Abendroth

Objekt

Bahnhof Gadebusch

Architekt Dipl.-Ing. Uta Hentschel
Büro Architekturbüro Uta Hentschel
Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. Birgit Adolphi, Dipl.-Ing. Jan Rose
Büro Adolphi – Rose Landschaftsarchitekten

22



Adresse
Lübecker Straße 142
19053 Schwerin
Führung
Sa 13:00,14:00,15:00 Uhr

Das Verwaltungsgebäude der Invaliditäts- und Alters-Versicherungsanstalt Mecklenburg zu Schwerin wurde in den Jahren 1892/1893 errichtet und 1927/1928 bereits erstmalig umgebaut. Bei gleichbleibender Nutzung als Versicherung wurde das Gebäude bereits mehrfach an die jeweils aktuellen Bedürfnisse angepasst und umgebaut. Nach der Wende wurde die Fassade und das historische Treppenhaus denkmalpflegerisch saniert. Im Zuge der Zusammenführung von Verwaltungsstrukturen der Deutsche Rentenversicherung Nord am Standort Schwerin ist nun eine Optimierung der Büroflächen notwendig geworden.

Unter Berücksichtigung der nutzungstechnischen, denkmalpflegerischen und brandschutztechnischen Anforderungen wurde der Innenbereich des denkmalgeschützten Gebäudes grundlegend saniert und instand gesetzt. Das Umbaukonzept ist geprägt durch die Neuordnung der Funktionseinheiten unter Beibehaltung der grundsätzlichen Gebäudestruktur. Unter Berücksichtigung relevanter denkmalpflegerischer Belange ist die historische Ausformung der Räume wieder hergestellt worden. Eine klare Differenzierung zwischen historischen und neuen Elementen zeigt auf, dass ein historisches Gebäude mit aktuellen technischen Anforderung zukunftsfähig umgebaut worden ist.

Baujahr
Februar 2013
Bruttorauminhalt
12.300 m³
Bruttogeschossfläche
3.200 m²
Projektart
Denkmal-sanierung

23



Adresse
Bahnhof 1
19205 Gadebusch
Besichtigung
Sa 11:30-16:00 Uhr
Führung
nach Bedarf

Im Jahre 2010 erwarb der private Bauherr Holger Hempel den seit 10 Jahren leerstehenden Gadebuscher Bahnhof. Zahlreiche Ein- und Umbauten im Inneren des Gebäudes hatten die historische Bausubstanz kaum noch erahnen lassen. Die Schalterhalle war stark verkleinert, Torbögen zugemauert, die Turmspitze abgebaut und mit einem Zeltdach versehen. Anliegen der Planung war es, im Erdgeschoss durch Entfernen der Einbauten die ursprüngliche Raumsituation wiederherzustellen. So entstanden die Schalterhalle zu musealen Zwecken und das historische Bahnhofsrestaurant neu.

Der Anbau zur Güterabfertigung wurde zu einem Saal mit Barbetrieb für kulturelle Veranstaltungen umgebaut. Eine Rampe auf der Südseite vor dem Saal wurde für den gastronomischen Sommerbetrieb erweitert. Im ersten und zweiten Obergeschoss wurden Büroräume eingerichtet und das nichtausgebaute Dachgeschoss erhielt eine kleine, aber großzügig geschnittene Wohnung. Der Bahnhof bekam seine Turmspitze zurück. Weitere Informationen unter www.Station-burgsee.de

Baujahr
Mai 2012
Baukosten
900.000 €
Bruttorauminhalt
3.510 m³
Bruttogeschossfläche
1.100 m²
Projektart
Um- und Ausbau,
Sanierung

Objekt	Gläserne Meierei Dechow
Bauherr	Gläserne Molkerei GmbH
Architekt	Dipl.-Ing. Jakob Lehrecke
Büro	LehreckeWitschurke Gesellschaft von Architekten mbH
Mitarbeiter	Dipl.-Ing. Robert Witschurke

24



Adresse
Meiereiweg 1
19217 Dechow
Besichtigung
Sa 10:00-15:00 Uhr
Führung
Sa 12:00 Uhr

Der Entwurf für den Neubau der Gläsernen Molkerei in Dechow orientiert sich an fünf Leitgedanken:

- Organisation des komplexen Raumprogramms zu einem Gebäude mit hoher Funktionalität
- Schaffen von attraktiven Räumen für Besucher und Mitarbeiter
- Einfügen des Baukörpers in das Ortsbild bzw. in die Landschaft
- Energieeffiziente, kosten- und ressourcenschonende Bauweise
- Ausdruck von Transparenz und Glaubwürdigkeit des Unternehmens

Trotz der Konzeption als Schaumolkerei lag der Fokus des Bauherrn von Anfang an auf der Funktionalität der Produktion und der Arbeitsabläufe, hier galt es, allen Anforderungen gerecht zu werden. Um den Einblick in alle Bereiche der Produktion, der Lagerung und der Technik zu ermöglichen, konnten gemeinsam mit dem Produktionsplanungsbüro teilweise ungewohnte Lösungen gefunden werden.

Als einladende Geste stellt die verglaste Fassade des Foyers auf der Straßenseite den Charakter eines offenen Gebäudes nach außen hin dar. In diesem Foyer befinden sich der Hofladen, in dem die Produkte aus eigener Herstellung und weitere Bioprodukte angeboten werden, und ein Café. Gleichzeitig beginnt und endet hier der Rundgang durch das Gebäude und über das anschließende Gelände.

Baujahr
2012
Baukosten
ca. 11,5 Mio. € netto
Bruttorauminhalt
ca. 28.000 m³
Bruttogeschossfläche
ca. 4.400 m²
Projektart
Gewerbekbau

Objekt	Ernst-Barlach-Gymnasium Schönberg
Bauherr	Landkreis Nordwestmecklenburg
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. Birgit Adolphi
Büro	Adolphi - Rose Landschaftsarchitekten
Mitarbeiter	Dipl.-Ing. Jan Rose

25



Adresse
Goetheplatz 5
23923 Schönberg
Besichtigung
Sa 10:00-16:00 Uhr
So 10:00-16:00 Uhr
Führung
Sa 14:00 Uhr

Die Freianlagen am Ernst-Barlach-Gymnasium in Schönberg wurden ab 2010 vollständig erneuert. Das Gymnasium ist ein stattliches Schulgebäude vom Beginn des 20. Jh. an markanter Stelle am Oberteich. Das Gebäude steht als Einzeldenkmal unter Schutz. Die Freiflächen stellten sich, im Gegensatz zum sanierten Gebäude, abgenutzt dar. Parkplätze befanden sich auf dem Schulhof. Erhaltenswert war der gut erhaltene Baumbestand aus der Entstehungszeit der Schule. Die Planung verfolgte eine funktionale Neuordnung und Aufwertung des Gesamtensembles für derzeit 380 Schüler. Perspektivisch soll die Schule als Ganztagschule betrieben werden, so dass Freizeitfunktionen bei der Planung zu berücksichtigen waren. Die Größe des Schulhofes ermöglichte die Einordnung eines Kleinspielfeldes und einer Kletterskulptur. In einem Teil des ehemaligen Obstgartens wurde der Parkplatz für das Lehrpersonal untergebracht. Im anderen Teil sind die vorhandenen Fichtenschonungen gerodet, die erhaltenen Obstbäume zur Einordnung eines „grünen Klassenzimmers“ und einer kleinen Bühne für Aufführungen frei gestellt worden. Zahlreiche Sitzelemente ermöglichen Erholung im Freien, Treffen und Klönen in den Pausen oder an den Nachmittagen.

Baujahr
2011
Bruttorauminhalt
450.000 € brutto
Projektart
Freiflächen-gestaltung

Objekt

Erweiterung eines Bürogebäudes

Bauherr Michael Angern, Rapid Data GmbH
 Architekt Dipl.-Ing. Sigrid Morawe-Krüger
 Büro Architekturbüro Sigrid Morawe-Krüger
 Mitarbeiter Dipl.-Ing. Isabelle Ebering, Dipl.-Ing. Frank Eckhardt

Objekt

Sanierung und Umnutzung ehem. Güterschuppen Wismar

Bauherr Seehafen Wismar GmbH
 Architekt Dipl.-Ing. (FH) Marko Meißner
 Büro MHB Planungs- und Ingenieurgesellschaft mbH
 Mitarbeiter Dipl.-Ing. Rosemarie Nitschke

26



Adresse
 An der Trave 7a
 23923 Seldsdorf
 Führung
 Sa 14:30-16:30 Uhr
 Führung nach Bedarf

Das geplante und 1995 realisierte Bürogebäude für das Software-Unternehmen Rapid Data GmbH wurde um weitere Büroräume und einen Schulungsraum mit Foyer erweitert. Das Bestandsgebäude ist seinerzeit als Massivbau mit segmentförmiger Dachkonstruktion errichtet worden. Die neue Erweiterung wurde nun in Holzrahmenbauweise gefertigt. Der Wunsch nach einem halbrunden und auch höheren Schulungsraum hatte die Idee hervorgerufen, die Büroraum-Erweiterung separat als 2-geschossigen Flügelbau anzubinden und den Schulungsraumbaukörper als 1-geschossigen Baukörper mit eigener Formensprache auszubilden. Da Tageslicht, vor allem von der Südseite her, für einen Schulungsraum eher ungünstig ist, wurde die Außenwand zum einen mit wenigen Fenstern ausgestattet und zum anderen zusätzlich mit einer Industrieglasfassade umhüllt. Ein weiterer Grund für die Auswahl dieser Glasfassade war, dass dieser eher geschlossene Baukörper mehr Leichtigkeit bekommt, die auch noch durch eine dahinterliegende Beleuchtung unterstützt wird. Für den Büroflügel wurde nach vorne hin Zink-Stehfalz gewählt, um einen Materialbezug zum Bestandsgebäude herzustellen. Die Anbindungsbereiche mit Foyer- und Flurnutzung wurden in beiden Geschossen mit einer „leichten“ und transparenten Pfosten-Riegel-Fassade ausgeführt.

Baujahr
 2012
 Bruttorauminhalt
 ca. 1.400 m³
 Bruttogeschossfläche
 ca. 400 m²
 Projektart
 Erweiterung eines Bürogebäudes

27



Adresse
 Ladestraße 1a-1c
 23966 Wismar
 Führung
 Sa 11:00 Uhr

Der zum ehemaligen Güterbahnhof Wismar gehörende Güterschuppen wurde 1849/1851 errichtet und gehört zu den ersten Gebäuden des Areals. Das Gebäude mit den reichverzierten ziegelsichtigen Fassaden ist von herausragendem architektonischem und städtebaulichem Wert für die Hansestadt Wismar. Es ist ein Einzelindustriedenkmal. Mit dem Abbruch des architektonisch weniger wertvollen Anbaus kann das Gebäude wieder in seiner ursprünglichen eindrucksvollen Wirkung das Stadtbild bereichern. Das aufwändige Holztragwerk der ehem. Halle wird in großem Maße sichtbar belassen und in die Gestaltung einbezogen, um durch die Nutzung des Gebäudes für die Öffentlichkeit erlebbar zu sein.

Ein durchgängiges Oberlichtband im Firstbereich sorgte für ausreichende Belichtung des tiefen Gebäudes und machte Einbauten von Büroräumen auch auf Galerien möglich.

Die Sanierung umfasst das gesamte Gebäude. Denkmalschutzrelevante Einbauten wie Teile der historischen Gussfenster, ein Stahlschiebetor und drei Holzfüllungstüren wurden in Abstimmung mit der Denkmalpflege, als Zitate eingebaut. Nachträglich eingebaute Fensteröffnungen wurden zurückgebaut, so dass die Fassaden wieder ihre ursprüngliche Form erhielten. Die Ausstattung erfolgte mit hochwertigen Materialien und in moderner Formensprache.

Baujahr
 2012
 Baukosten
 2,8 Mio. €
 Bruttorauminhalt
 10.850 m³
 Bruttogeschossfläche
 1.510 m²
 Projektart
 Sanierung

Objekt	Modernisierung und Instandsetzung der Bürgerhäuser Lübsche Straße 23
Bauherr	Hansestadt Wismar, vertreten durch: DSK Regionalbüro Wismar
Architekt	M.Arch. Hendrik Gaudi
Büro	gaudlarchitekten GmbH
Mitarbeiter	Dipl.-Ing. Henning Sigge, Dipl.-Ing. Lena Schöndube, Master of Science (TU) Axel Schulze, Dipl.-Ing. Todor Notev
Landschaftsarchitekt	Adolphi – Rose Landschaftsarchitekten

28



Adresse
Lübsche Straße 23
23966 Wismar
Führung
Sa 11:00 Uhr
So 09:00 Uhr

Modernisierung und Instandsetzung der Bürgerhäuser Lübsche Straße 23 als Welterbe-Besucherzentrum sowie Wohn- und Gewerbeanlage

Das Gebäudeensemble in der Lübschen Straße 23 umfasst zwei giebelständige Vorderhäuser sowie einen hofseitigen Kendladen. Das Haus verfügt über eine vielschichtige Baugeschichte mit mannigfaltigen Befunden und Einbauten. Die geplante Sanierung der Häuser sieht vor, die Gebäude für eine neue Nutzung herzurichten. Dabei soll im östlichen Vorderhaus und im Kendladen das künftige Welterbe-Besucherzentrum der Hansestadt Wismar mit Ausstellungs-, Büro- und Nebenräumen untergebracht werden. Grundlage des Entwurfes ist es, das Haus selbst als erstes Ausstellungstück des Welterbe-Besucherzentrums zu begreifen. Dabei sollen die wertvollen und anschaulichen Befunde z. B. Bemalungen auf Brandwänden und Deckenbalken für den Besucher sichtbar und erlebbar gemacht werden. Aufgrund der Vielzahl der Befunde wurde der Entwurf Raum für Raum entwickelt. Konzeptionelles Leitmotiv für die Gestaltung ist das „Fenster in die Vergangenheit“. Damit wird die Notwendigkeit beschrieben, in den verschiedenen Bereichen des Hauses den Blick auf ausgewählte Befunde zu beschränken und diesem mit Hilfe neuer Bauteile und Oberflächen einen angemessenen und zurückhaltenden Rahmen zu geben.

Baujahr
2014
Baukosten
3,6 Mio. €
Bruttorauminhalt
6.000 m³
Bruttogeschossfläche
1.700 m²
Projektart
Modernisierung und
Instandsetzung

Objekt	Baumhausdorf Beckerwitz
Bauherr	DJH Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.
Büro	studio nord ost

29



Als Erweiterung der bestehenden Jugendherberge Beckerwitz sind 6 Baumhäuser mit jeweils 6 Betten entstanden. Gestalterisches und konstruktives Element bildet die Wabe als Sinnbild für eine ökologische und naturverbundene Bauweise. Die Anordnung der Häuser unter und zwischen dem vorhandenen Baumbestand verbindet das konzeptionelle Anliegen mit der Haltung, entsprechend rücksichtsvoll auf den Ort, dessen Charakter und Vegetation einzugehen. Als vorwiegendes Material für die Häuser wurde Holz verwendet. Es sind besondere Räume entstanden, die vor allem für Schulklassen und Familien das bestehende Angebot der Herberge erweitern. Ziel war es, eine originelle, unverwechselbare Architektur zu schaffen, die identitätsstiftend und wiedererkennbar mit dem DJH-MV positiv in Verbindung gebracht wird.

Die 6 Baumhäuser bestehen aus jeweils 3 geschlossenen und einer offenen Wabe, deren Grundgerüst in Holzrahmenbauweise vorgefertigt wurde. Sowohl der Holzabdruck als auch die verbindenden Stahlknoten wurden computergesteuert millimetergenau angefertigt. Ein Baumhaus konnte innerhalb eines Tages auf die bereits hergestellten Fundamente gesetzt werden. Anschließend wurden die geschlossenen Waben abgedichtet und mit Holzlamellen bzw. Dreischichtplatten verkleidet. Die gesamte Bauzeit betrug 3 Monate.

Adresse
Zur Wieck 4
23968 Hohenkirchen/
OT Beckerwitz
Besichtigung
Sa 11:00-15:00 Uhr
Führung
Sa 11:00-15:00 Uhr

Baujahr
April 2012
Projektart
Beherbergungsstätte

Architekturradtour

Wann: 29. Juni 2013, 09:00 Uhr

Treffpunkt: Universitätsplatz, 18055 Rostock,
Hauptgebäude der Universität am Haupteingang

Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

30

31



Einige der zum Tag der Architektur in Rostock geöffneten Projekte können auch in diesem Jahr wieder per Fahrrad besucht werden. Die Fahrradtour wird von Rostocker Architekten geführt und ist eine Veranstaltung des Rostocker Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC).

09:00 Treffpunkt:

Universitätsplatz 1, 18055 Rostock,
Hauptgebäude der Universität am
Haupteingang

10:00 Neubau Bürogebäude SEAR,
Hundsburgallee 9 c, 18069 Rostock

11:30 Lektionsgebäude zur Lagerung von Akten,
Möllner Straße 13, 18109 Rostock

14:00 Neuapostolische Kirche, Voßstraße 35, 18059
Rostock

Interessenten können auch an verschiedenen
Einzelstationen zur Tour hinzustoßen.
Eventuelle Rückfragen richten Sie bitte an
Leo Dainat: leodainat@web.de

Objekt	SEAR
Bauherr	SEAR GmbH
Architekt	Dipl.-Ing. Martin Beyer
Büro	beyer architekten
Mitarbeiter	Dipl.-Ing. Andreas Lau, Dipl.-Ing. Verena Roth, Dipl.-Ing. Waltraut Röseler-Beyer

32



Adresse
Hundsburgallee 9 c
18069 Rostock
Besichtigung
Sa 10:00-13:00 Uhr
Führung
Sa 10:00-13:00 Uhr

Die Baukörper sind im städtebaulichen Kontext aufeinander abgestimmt, transportieren aufgrund ihres Erscheinungsbildes ihre Nutzung in den Außenraum und bilden durch die Anordnung und invertierte Farbgestaltung eine Einheit. Das dreigeschossige, energieeffiziente Bürogebäude hebt sich durch die Fassadengestaltung, die Wegeführung zum Gebäude und des mit Platanen gestalteten Vorplatzes als Kernelement aus dem Ensemble hervor.

Die Lebendigkeit der Fassadengestaltung resultiert aus der unregelmäßig profilierten Aluminiumfassade und der Anordnung der Lochfenster mit dem farblichen Wechselspiel der absturzsichernden Brüstungselemente. Der Windfang durchbricht die Eingangsfassade des Gebäudes als einladende Geste. Die Gebäudestruktur der Verwaltung besteht aus zwei Büroriegel, die das Foyer und im Weiteren das Atrium umfassen. Die Philosophie der Erschließung beruht auf einem Konzept der kurzen Wege mit Kommunikationsflächen. So sind die Riegel nicht nur über einen notwendigen Flur verbunden sondern über Galeriestege, die gleichzeitig als Kommunikationsbereich und als räumliche Trennung zwischen Foyer und Atrium fungieren. Die Stege werden über eine skulpturale Treppenkonstruktion vertikal verbunden, welche das prägnante Gestaltungsmerkmal im Innenraum darstellt.

Baujahr
Oktober 2012
Baukosten
6.35 Mio. €
Bruttorauminhalt
~ 18.250 m³
Bruttogeschossfläche
~ 3.730 m²
Projektart
Neubau Bürogebäude &
Fertigungshalle

Objekt	Umbau eines Lektionsgebäudes zur Lagerung von Akten in Rostock
Bauherr	Betrieb für Bau und Liegenschaften M-V, Geschäftsbereich Rostock
Architekt	Dipl.-Ing. Stephan Bastmann; Dipl.-Ing. Martin Zavracky
Büro	BASTMANN + ZAVRACKY BDA Architekten GmbH
Mitarbeiter	Dipl.-Ing. (FH) Christian Röttger, Dipl.-Ing. Marlene Kütz, Dipl.-Ing. Uwe Glawe

33



Adresse
Möllner Straße 13
18109 Rostock
Besichtigung
Sa 10:00-12:00 Uhr
Führung
Sa 10:00-12:00 Uhr

Das Behördenzentrum Rostock, ein ehemaliger Schulungs- und Lektionsbereich, galt es im Zuge dieser Umbaumaßnahme als Archiv und Bürogebäude umzubauen. Auf insgesamt 4 Ebenen waren die Akten des Finanzamtes Rostock, der Staatsanwaltschaft und des Grundbuchamtes unterzubringen. Weiterführend war die Vordruckstelle einzugliedern. Die prägnante städtebauliche Figur des Klinkersolitars aus den 70er Jahren sollte weiterhin die Gesamtliegenschaft prägen. Vor diesem Hintergrund wurde die großflächige Klinkerfassade saniert und mit einer geschossübergreifenden erkennbar neuen Fassade für Belüftungs- und Rauchabführungsfunktionen ergänzt. Die neue Fassade des Foyers äußert sich strukturell dem Bestand verwandt, jedoch sehr viel transparenter als dieser. Das Innere des Gebäudes orientiert sich stark an den Anforderungen eines Archivs, für die Oberflächen der Innenräume und der Türelemente wurden daher industrielle Materialien eingesetzt. Das Raumtragwerk im Saal überspannt unverkleidet den Raum und erhält so die Möglichkeit, diesen zu einem späteren Zeitpunkt zu reaktivieren.

Baujahr
Januar 2013
Baukosten
4.076 Mio. €
(KG300+400 brutto)
Bruttorauminhalt
16.710 m³
Bruttogeschossfläche
3.510 m²
Projektart
Zentralarchiv,
Verwaltung

Objekt	Neuapostolische Kirche Rostock
Bauherr	Neuapostolische Kirche Mecklenburg-Vorpommern
Architekt	Dipl.-Ing. Rene Goethel
Büro	Architekten + Ingenieure Goethel
Mitarbeiter	Dipl.-Ing. Lutz Goethel
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. (FH) Franka Rose
Büro	Landschaftsarchitekturbüro Stefan Pulkenat

34



Adresse
Voßstraße 35
18059 Rostock
Besichtigung
Sa 10:00-15:00 Uhr
Führung
Sa 10:00, 12:00, 14:00 Uhr

Die Kirche ist neues Zentrum der Gemeinde der Neuapostolischen Kirche Rostock. Ihre Lage in der Rostocker Südstadt steht nicht nur für eine bauliche, sondern auch für die inhaltliche Verankerung der Gemeindeglieder in der Stadt Rostock. Mittelpunkt der Kirche ist der Sakralraum. Als Rahmen für Gottesdienste und kirchliche Feiern ermöglicht er auch musikalische Veranstaltungen mit Sängern und Orgel. Weitere Veranstaltungsräume schaffen einen Rahmen für die gemeinsame Gemeindegemeinschaft.

Baujahr
Frühjahr 2013
Baukosten
1,3 Mio. € (KG 300-500)
Bruttorauminhalt
6.300 m³
Bruttogeschossfläche
736 m²
Projektart
Kirche

Objekt	Wohnhaus Biestow
Bauherr	privat
Büro	matrix architektur gmbh - Architekten BDA
Mitarbeiter	Claus Sesselmann, Norman Kubetschek, Carola Bardubitzki

35



Adresse
Büdnerei 7
18059 Rostock
Besichtigung
Sa 13:00-14:30 Uhr

Mitwachsendes Familienhaus im Wohnpark Biestow

Das Reihenhaus wurde als Teil einer Zeile von 4 Häusern auf einer der letzten Brachflächen im „Wohnpark Biestow“ errichtet. Ziel war ein Niedrigenergie-Haus, das an unterschiedliche Lebenslagen einer Familie im Laufe von mehreren Generationen angepasst werden kann. Die kompakte Bauform ermöglicht eine optimierte Außenhüllfläche und reduziert die Wärmeverluste über die Fassade oder das Dach. Spannbetondecken mit einer Spannweite von 11 m lassen eine offene Grundrissgestaltung zu, die den jeweiligen Lebenssituationen angepasst werden kann. Der niedrige Restwärmebedarf von 20 kWh/m²/a wird über Fernwärme bereitgestellt. Eine Lüftungsanlage mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung minimiert die Lüftungswärmeverluste im Winter und sorgt für ein gutes Raumklima. Es wurde der Energiestandard eines KfW Energieeffizienzhaus 40 EnEV 2009 erreicht.

Baujahr
Mai 2011
Bruttorauminhalt
1.188 m³
Bruttogeschossfläche
352 m²
Projektart
Neubau Wohnhaus

Objekt **Um- und Ausbau der Großen
Stadtschule zum »Haus der Musik« -
Freianlagen**

Bauherr Eigenbetrieb „Kommunale Objektbewirtschaftung und
-entwicklung der Hansestadt Rostock“

Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. Hannes Hamann

Büro Landschaftsarchitekt BDLA

Mitarbeiter Henning Güldenpenning, Olaf Pfothenauer, Hagen Wegner

36



Adresse
Wallstraße 1
18055 Rostock

Besichtigung
Sa 10:00-14:00 Uhr

Führung
Sa 10:00-14:00 Uhr

Die Freifläche zwischen Michaeliskloster und Stadtschule am Rosengarten wurde als Hof mit einem einheitlichen Material befestigt. Parkflächen sind an der Zufahrt abgegrenzt, große Flächen dienen als Freiraum für unterschiedliche Nutzungen und Veranstaltungen. Ein Hain aus Robinien über einer ovalen Rasenfläche mit massiven Sitzblöcken aus Granit bildet das Zentrum der Freifläche.

Baujahr
2012

Projektart
Freiächchengestaltung

Objekt **Um- und Ausbau der Großen
Stadtschule zum »Haus der Musik« -
Hochbau**

Bauherr Eigenbetrieb „Kommunale Objektbewirtschaftung und
-entwicklung der Hansestadt Rostock“

Architekt Dipl.-Architektin Kerstin Beyer, Dipl.-Ing. Architektin Diana Albert

Büro ARGE Architekturbüro Albert und Planer (bis 2010 Albert und Beyer) / BMU

Mitarbeiter M.A. Architekt S. Thieme, J. Wurow, Dipl.-Ing. J. Ullrich

Innenarchitekt Dipl.-Des. (FH) Heidrun Walter, walter + planer architekturbüro

37



Adresse
Wallstraße 1
18055 Rostock

Besichtigung
Sa 10:00-14:00 Uhr

Führung
Sa 10:00-14:00 Uhr

Das Gebäude wurde 1864/67 nach dem Entwurf des Rostocker Stadtbaumeisters Klitzing im Stil der florentinischen Renaissancearchitektur als Große Stadtschule errichtet und zählt zu den bedeutendsten historischen Bauwerken der Stadt. Um dem denkmalgeschützten Gebäude eine langfristige und verträgliche Nutzung zuzuführen, wurde eine umfassende Sanierung und Modernisierung erforderlich. Für die Hansestadt Rostock entstand nach aufwendiger Sanierung, Umbau und Erweiterung der Großen Stadtschule, ein nach modernsten Gesichtspunkten der Gebäudetechnik ausgestattetes Musikschulzentrum, welches den hohen Anforderungen der Nutzung, insbesondere der Akustik entspricht.

Das gesamte Gebäude ist barrierefrei erschlossen. Zusammen mit dem Neubau, der sich im Maßstab am Bestand orientiert, jedoch eine eigene zeitgemäße Formensprache aufweist, entstand die Probebühne der Norddeutschen Philharmonie im Erdgeschoss. Die Aula im ersten Obergeschoss ist neben der Nutzung für die Musikschulen, ebenso für öffentliche Veranstaltungen der Stadt Rostock hervorragend geeignet. Das „Haus der Musik“ zählt heute zu den größten und modernsten Musikschulzentren Deutschlands.

Baujahr
2012

Baukosten
10,8 Mio. €

Bruttorauminhalt
26.929 m³

Bruttogeschossfläche
6.336 m²

Projektart
Sanierung, Umbau und
Erweiterung

Objekt	Neubau Mehrfamilienhaus
Bauherr	Astrid Colberg, Carsten Adler
Architekt	Dipl.-Ing. Maik Buttler
Büro	buttler architekten
Mitarbeiter	Dipl.-Ing. Dörte Hoffmann, Dipl.-Ing. (FH) Stefan Seyler, M.A. Daniel Martens

38



Adresse
Brauergasse 6
18055 Rostock
Besichtigung
So 10:00-12:00 Uhr
Führung
So 10:00-12:00 Uhr

Der Neubau eines Mehrfamilienhauses mit 3 Wohneinheiten in der Brauergasse 6 ist das Ergebnis eines längeren Planungsprozesses im Auftrag der Rostocker Gesellschaft/RGS in Fortsetzung der Planung des Wohnhauses Brauergasse 7 im Rahmen der Initiative „Neues Wohnen in der Innenstadt“ zur Förderung der Schließung von Baulücken in den Innenstädten mit moderner Architektur.

Das neu zu bildende Grundstück ist ein unbebautes Grundstück, welches sich durch eine besondere Ecklage und den Abschluss der Neu-Bebauung in der Brauergasse auszeichnet.

Das Mehrfamilienhaus mit 3 Wohneinheiten ist ein kompaktes Wohnhaus mit Garage im Erdgeschoss und einem Staffelgeschoss. Die Wohnungen sind im 1. und 2. Obergeschoss sowie im Staffelgeschoss als Etagenwohnungen geplant, der Wohneinheit im 1. Obergeschoss wurden auch die Räume im Erdgeschoss als Maisonette zugeschlagen, um entweder Mehrgenerationenwohnen zu ermöglichen oder einer größeren Familie Raum zu geben. Ziel des Architekten bleibt trotz moderner Architektursprache die geschickte Einbindung des Gebäudes in den Ort mit einer entsprechenden Baukörperstaffelung und Durchbildung der Fassade.

Baujahr
2012
Bruttorauminhalt
~ 1.568 m³
Bruttogeschossfläche
~ 472 m²
Projektart
Neubau
Mehrfamilienhaus

Objekt	Augenärztliche Gemeinschaftspraxis - Praxisklinik - Dres. Schulz, Heine, Bohl und Hasche
Bauherr	Augenärztliche Gemeinschaftspraxis Dres. Schulz, Heine, Bohl und Hasche
Innenarchitekt	Dipl.-Ing. Peggy Kastl, baustudio kastl
Mitarbeiter	Dipl.-Ing. Heiko Kastl, Dipl.-Ing. Petra Mehnert, M.A. Antonia Grugel, Dipl.-Ing. Andrea Kirch, Dipl.-Ing. Linda Ulrich, B.A. Anja von Keitz
Architekt	Dipl.-Ing. (FH) Tilo Ries

39



Adresse
Ärztelhaus Am Jacobiplatz,
Zur Himmelsförte 1-2
18055 Rostock
Besichtigung
Sa 10:00-12:00 Uhr

Auf rund 1.200 m² entstand eine Augenarztpraxis mit ambulantem OP-Bereich.

Der langgestreckte gerade Grundriss wurde schwungvoll mit zwei Erschließungsflüssen geteilt, daran angegliedert sortieren sich die unterschiedlichen Funktionsbereiche und Wartezonen.

Die Bewegungen der Erde und des Wassers mit rhythmischen Wiederholungen, sanften Schwüngen, Brüchen und Einschnürungen bilden die entwerfliche Grundlage. Die Wartezonen werden mittels Raum- und Deckenrippen optisch zoniert. Dabei sorgen die Deckenrippen als Baffeln mit individuellem Zuschnitt für eine hervorragende Akustik.

Das Farbkonzept baut auf changierenden, erdigen und hellen Grundtönen auf, kontrastiert mit klarem Dunkelblau innerhalb der Praxis. Eine Farbkombination, die für Ruhe, Geborgenheit und Weite steht. Außerhalb der öffentlichen Praxisräume ist der Fluchtweg thematisch überhöht komplett in feuerwehrt getaucht. Bestandteil der Gestaltung ist ein detailliertes, grafisches und farbiges System, welches sich dem jeweiligen Funktionsbereich anpasst und dabei anregende oder entspannende Impulse auslöst.

Baujahr
Dezember 2012
Bruttorauminhalt
~ 3.240 m³
Bruttogeschossfläche
~ 1.200 m²
Projektart
Neubau

Objekt	Appartementhaus Rostock
Bauherr	Amerilla GmbH
Innenarchitekt	Dipl.-Ing. Peggy Kastl
Büro	baustudio kastl
Mitarbeiter	Dipl.-Ing. Petra Mehnert, B.A. Anita Stehr
Architekt	Lunetto & Fischer Architekten

40



Adresse
Wokrenter Straße 5+6
18055 Rostock
Besichtigung
So 14:00-16:00 Uhr

Bewusst anders präsentieren sich die Wohnungen mit ausgezeichneter Innenstadtlage am Stadthafen. Die Apartments der Wokrenter Straße 5 und 6 sind in einer klaren Designsprache entwickelt und greifen drei unterschiedliche Stiltypen auf. Die dabei entstehenden unterschiedlichen Welten entwickeln das Thema Wohnen als persönlichen Identifikationsfaktor, der Wohnraum wird zum stimulierenden ästhetischen Erlebnisraum.

Typ Struktur mit geschwungenen und gemusterten Oberflächen und natürlichem Material;

Typ Sand mit warmer, ruhiger Atmosphäre in dezenten Sandtönen kombiniert mit edlem Gold; stehen für die Sehnsucht nach dem Ursprünglichen und Natürlichen.

Typ Modern kontrastiert klare, fugenlose Formate, und helle Räumen mit emotional inszenierter Farbwelt und steht für Klarheit und Konzentration.

Baujahr
März 2013
Bruttogeschossfläche
~ 540 m²
Projektart
Neubau

Objekt	Wohnhaus Am Güterbahnhof
Bauherr	Privat
Architekt	Dipl.-Ing. Christian Blauel
Büro	matrix architektur gmbh - Architekten BDA
Mitarbeiter	Norman Kubetschek, Pauline Koldrack
Bauphysik	Henrik Ewers, IB Ewers

41



Adresse
Beim Lokschruppen 1
18055 Rostock
Besichtigung
Sa 10:30-12:00 Uhr

Auf der Konversionsfläche des ehemaligen „Friedrich-Franz-Bahnhof“ am östlichen Rand der Rostocker Innenstadt ist ein klarer zweigeschossiger Baukörper mit stringenter, vertikaler Holzfassade entstanden. Die notwendigen Nebenräume wie Garage und Hauswirtschaftsraum sind in einem eingeschossigen, geputzten Baukörper untergebracht, der in das Wohnhaus eingeschoben wird. Damit erhält das Haus eine städtische Fassade - die spätere Verunstaltung durch einen vorge-setzten Carport wird vermieden. Der Zugang zum Haus ist als klare Fuge zwischen Wohnbereich und Anbau ausgebildet.

Der 2-geschossige Wohnbereich öffnet sich im Erdgeschoss mit einer eingezogenen Veranda zum Garten. Die Wärmeversorgung erfolgt über eine Wärmepumpe mit geothermischer Wärmequelle und Flächenheizungen im Fußboden, ergänzt durch eine kontrollierte Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Das Gebäude wurde als Niedrigstenergiegebäude errichtet und erreicht den Energiestandard eines Energieeffizienzhauses 40 EnEV 2009.

Baujahr
Januar 2013
Brutorauminhalt
868 m³
Bruttogeschossfläche
260 m²
Projektart
Neubau Wohnhaus

Objekt

Institut für Atmosphärenphysik Kühlungsborn – Außenanlagen der Villa

Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. Thomas Henschel

Büro Thomas Henschel Landschaftsarchitekt

Mitarbeiter Dipl.-Ing. Christina Henschel

Architekt Dipl.-Ing. Christian Bahr

Büro Architekturbüro Putzger und Bahr

42



Adresse
Schloßstraße 6
18225 Ostseebad
Kühlungsborn
Besichtigung
So 13:00-16:00 Uhr
Führung
So 13:00-16:00 Uhr

Mit der denkmalgerechten Sanierung der Jugendstilvilla auf dem Institutsgelände ergab sich die Notwendigkeit, auch die Außenanlagen passend zu gestalten.

Neben der Beachtung der elementaren Erschließungsfunktionen wünschte die Institutsleitung die Herrichtung eines repräsentativen Vorgartenbereiches mit Sitzmöglichkeiten für Pausenerholung oder kurze Besprechungen, Spazierwegen und der Inszenierung des beeindruckenden Blickes.

Frühere Umgestaltungen hatten kaum Spuren einer ursprünglichen Gestaltung des Villengartens zurückgelassen. Obwohl die Gartenanlage nicht Teil des Denkmals ist, sollte sich die Neugestaltung dennoch im Sinne des Umgebungsschutzes an der Materialität und Formensprache des Gebäudes orientieren. Natursteinmauern und -treppen, ein neuartiger Wegebelag aus kunststoffgebundenen Kieseln und eine aufwendige Bepflanzung geben dem Gebäude einen angemessenen Rahmen.

Baujahr
Juli 2012
Baukosten
ca. 250.000 €
Projektart
Außenanlagen

Objekt

Neubau Integrative Kindertagesstätte »Arche Noah«

Bauherr Diakonieverein des Kirchenkreises Rostock
- Rostocker Stadtmission - e.V.

Architekt Dipl.-Ing. Maik Buttler

Büro buttler architekten

Mitarbeiter Dipl.-Ing. Dörte Hoffmann, Dipl.-Ing. (FH) Stefan Seyler,
M.A. Daniel Martens

Landschaftsarchitekt Hannes Hamann, Landschaftsarchitekt BDLA

43



Der Neubau der Integrativen Kindertagesstätte „Arche Noah“ im Ostseebad Kühlungsborn befindet sich in zentraler Lage im Ort und wurde in moderner und zeitgerechter Architektursprache geplant. Der Auftraggeber wünschte die Nutzung erneuerbarer Energien bei diesem Bauvorhaben und unterstützte diese Ansätze, obgleich enorme wirtschaftliche Zwänge betreffs der Gesamtkosten für das Vorhaben bestanden. Das Gebäude wurde trotz hoher Ansprüche sehr wirtschaftlich unterhalb des mittleren Standards realisiert. Die Ausführung der Kita als kompletter Holzrahmenbau nimmt das Thema Verwendung von Holz als nachwachsender Rohstoff und Träger regenerativer Energie unter Bindung von CO₂ auf. Das Schiffsmotiv spiegelt sich in der äußeren Baukörperausbildung mit geneigten Wänden und einer haptischen Holzbeplankung wieder.

Der Archen-Charakter wird im Innenraum durch einen zweigeschossigen Zentralraum mit sichtbaren Holzdeckenbereichen als Schiffsrumpf erlebbar. Weiter ist der Regenbogen ein wichtiges Motiv, welches über die Farbgestaltung der Fassaden und Innenwände bis zu der Identifikation der einzelnen Stammgruppen als Gesamtkonzept entwickelt wird. Eine zentrale Mitte wird durch den Multi-Funktions-Raum erzeugt, der sich mit den notwendigen Verkehrsflächen, im Obergeschoss auch als Galerien ausgebildet, überlagert und sich für Bewegung, Bühnenspiel, Veranstaltungen und vieles mehr nutzen lässt.

Adresse
Schulweg 3
18225 Ostseebad
Kühlungsborn
Besichtigung
Sa 10:00-12:00 Uhr
Führung
Sa 10:00-12:00 Uhr

Baujahr
2012
Bruttorauminhalt
ca. 5.435 m³
Bruttogeschossfläche
ca. 1.410 m²
Projektart
Neubau Integrative
Kindertagesstätte

Objekt **Barrierefreier Zugang zum Beobachtungsturm auf der Burgwallinsel bei Teterow**

Bauherr Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern vertreten durch Naturpark Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See

Architekt Dipl.-Ing. Ludger Sunder-Plassmann

Büro Architekturbüro Dipl.-Ing. Ludger Sunder-Plassmann

Tragwerksplanung Dipl.-Ing. Gerald Senckpiel, Ingenieurbüro Dipl.-Ing. G. Senckpiel

44



Adresse
Burgwallinsel
17166 Teterow

Besichtigung
Sa ganztätig

Führung
Sa 16:00 Uhr

Stufenlos kann man jetzt über eine Brücke den Beobachtungsturm am Teterower See erreichen. Die Konstruktion in Rundholzausführung und in Eiche ist in Anlehnung an die archäologischen Ausgrabungen des in unmittelbarer Nähe befindlichen Stegs von der Burgwallinsel zum Ortskern Teterow entwickelt. Die Ausführung erfolgte durch die Mitarbeiter der Naturparkverwaltung.

Baujahr
Juli 2012

Baukosten
30.000 €

Projektart
Neuerstellung

Objekt **Sanierung des Gutshauses Bobbin**

Bauherr Gabriele Lenkeit

Architekt Dipl.-Ing. Gabriele Lenkeit

Büro Architekturbüro Lenkeit

45



Adresse
Bobbin 45
17179 Behren-Lübchin
OT Bobbin

Besichtigung
Sa 10:00-17:00 Uhr
So 10:00-17:00 Uhr

Führung
Sa 11:00-16:00 Uhr
So 11:00-16:00 Uhr

2003 begann die Sanierung des 1825 von der Familie v. Blücher errichteten Gutshauses in Bobbin. Die Baumaßnahme umfasst eine Komplettanierung des klassizistischen Bauwerks. Als erste große Maßnahme wurde 2005 die Erneuerung der Fassade an der Süd- und Westseite fertiggestellt. Hier war der Außenputz nicht mehr vorhanden, Feuchtigkeit drang durch das nun offen liegende Mauerwerk. Die Fassade wurde in Absprache mit dem Denkmalschutz neu verputzt, ehemals vorhandener Zierrat wurde wieder hergestellt. Die Fassaden der Süd- und Westseite wurden farblich neu gestaltet. Als zweite große Maßnahme wurden 2007 alle 57 original vorhandenen Fenster und alle Türen saniert. Zusätzlich wurden weitere 6 Fenster nach historischem Vorbild originalgetreu rekonstruiert. Bis heute wurde die Hälfte der Räume komplett saniert. Schattenrisssbemalungen und eine Deckenbemalung wurden restauriert. Fehlende Innentüren wurden nach historischem Vorbild nachgefertigt. Zielsetzung der Fertigstellung der Gesamtsanierung ist 2024.

Baujahr
Gesamt 2024

Baukosten
650.000 €

Bruttorauminhalt
6.164 m³

Bruttogeschossfläche
1.050 m²

Projektart
Sanierung des Gutshauses Bobbin, Komplettanierung

Objekt	GHHH - Eingangspavillon, Gerhart-Hauptmann-Haus-Hiddensee
Bauherr	Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus-Hiddensee
Innenarchitekt	Dipl.-Des. (FH) Torsten Rutsch
Büro	rutsch+rutsch architektur+szenografie
Mitarbeiter	Dipl.-Des. (FH) Christine Rutsch, Kristin Gaul
Architekt	Dipl.-Ing. Kerstin Döring, Architekten Döring

46



Adresse
Kirchweg 13
18565 Kloster/
Insel Hiddensee
Besichtigung
So freier Eintritt
Führung
So 13:00-17:00 Uhr

Gerhart Hauptmann hatte einen guten Blick für die Besonderheit des Ortes. Bis heute bezaubert dessen Lage, das inseltypische Zusammenspiel von Licht und Seeluft. Das heute vor Ort zu erlebende, literarische Programm wird dem Anspruch des Ortes gerecht, belebt ihn und vermag viele Kulturreisende zu begeistern.

Ziel der Tätigkeit war, diese sehr erfolgreichen Aktivitäten zu unterstützen und das ehrwürdige Hauptmann Haus um einen attraktiven Ort für jüngere Kulturfans zu ergänzen.

Der flache Pavillon schmiegt sich in das hügelige Gelände und öffnet sich zu dem höher gelegenen Baudenkmal. Der schlichte, klassisch moderne Baukörper liegt durch den zurückgenommenen Zaun wie auf einem Platz. Lichtdurchflutete Räume, eine entspannte Akustik und naturbelassene Materialien erfreuen Auge, Ohr und Seele. Durch das Blätterdach der Buchen gefiltertes Tageslicht strömt durch die großzügig verglaste Südfassade und erlaubt einen freien Blick auf das Hauptmann Haus.

In der Ausstellung und um den Pavillon herum werden neue Formate der Literaturvermittlung angeboten. Damit wird die Stiftung weitere, auch neue Zielgruppen ansprechen und erreichen.

Baujahr
Februar 2012
Baukosten
ca. 770.000 €
Bruttorauminhalt
326 m³
Bruttogeschossfläche
119 m²
Projektart
Neubau Aufgeständerte
Pfosten-Riegel-
Konstruktion

Objekt	Biologische Station der E.M.A. - Universität Greifswald auf Hiddensee
Bauherr	BBL M-V, Geschäftsbereich Greifswald
Architekt	Dipl.-Ing. Frank Bräsel
Büro	pbG - Planungsbüro Greifswald

47



Adresse
Kirchweg 9
18565 Kloster /
Insel Hiddensee
Besichtigung
Sa 10:00-16:00 Uhr
Führung
Sa 11:00 und 13:00 Uhr

Ziel der Baumaßnahme war die Absicherung des qualitativsten Lehrbetriebes in der Biologischen Station auf Hiddensee für die Universität Greifswald. Die Tradition der Station reichte bis in die 30er Jahre zurück, ihr Zustand leider auch. Die wunderschöne Anlage aus gestreuten 14 Gebäuden liegt zwischen Steilküste und Gerhardt-Hauptmann-Haus. Nach Abbruch von 9 abgängigen Kleinstgebäuden wurden 6 Wohnhäuser und eine Gemeinschaftsküche für Studenten während ihres Fachseminaraufenthaltes geschaffen.

In für norddeutsche Verhältnisse extremer Hanglage, wurden kompakte Bungalowbauten im nordischen Ferienhausstil errichtet. Wegen der besonderen Transportproblematik wurde eine zimmermannsmäßige Holzständerbauweise gewählt. Die hinterlüftete Vollschalung ist in Anlehnung an die wechselnde Geschichte in südschwedenrot und vorpommernblau gestaltet. Für die Vorbereitung, Erschließung und Baugenehmigung brauchten Universität und Planer ganze 4 Jahre.

Der Betrieb für Bau und Liegenschaften M-V wurde dann 2011 mit der Ausführung beauftragt. Der Hochbauteil konnte trotz autofreier Inselange, bei vollem Lehrbetrieb und nur in der vegetationsarmen Zeit von Oktober bis April 2012 realisiert werden.

Baujahr
Juni 2012
Baukosten
820.261 €
Bruttorauminhalt
1.139 m³
Bruttogeschossfläche
285 m²
Projektart
Ersatzneubau

Objekt	Neubau Ferienhaus Fischland
Bauherr	Privat
Architekt	Dipl.-Ing. Norbert Möhring
Büro	Möhring Architekten

48



Adresse
Mittelweg 5
18347 Dierhagen
Führung
Sa 11:00 Uhr
So 11:00 Uhr

Der Standort dieses Ferienhausneubaus, das Ostseebad Dierhagen, zeichnet sich durch das lineare Arrangement seiner Bebauung entlang der Dünenlandschaft einerseits und durch eine Durchdringung von Waldgebieten andererseits aus. Das Baugrundstück selbst befindet sich in einer beengten Lage in zweiter Reihe zur Straße und wird von Nachbarbauten umseitig flankiert. Diese mit Einblicken konfrontierte Situation, war Ausgangspunkt der planerischen Tätigkeit und hatte anfangs bereits großen Einfluss auf den entstehenden Bau. So orientiert sich das Gebäude sowohl in seiner Platzierung auf dem Grundstück, als auch mit seinen Öffnungen, in die freie, unbebaute Umgebung. Bei der geometrischen Grundkubatur handelt es sich um ein traditionelles und regionaltypisches „Drempelhaus“. Die formale Umsetzung spricht hingegen eine moderne Sprache. So sind die optisch bestimmenden Bauelemente die Holzfassade, das Zinkdach und die großzügigen Fensterbänder. Die Organisation des Innenraums wird dominiert von einem Zentralraum im Erdgeschoss. Dieser zentrale Wohnraum öffnet sich über eine freizügige Glasfläche nach außen und über eine filigrane Treppe ins Obergeschoss zu den Schlafräumen. Die Fensterbänder ermöglichen auf der Westseite einen Weitblick auf die Ostsee und auf der Ostseite in die nahe Umgebung.

Baujahr
vsI. März 2013
Bruttoarminhalt
ca. 525 m³
Bruttogeschossfläche
ca. 160 m²
Projektart
Ferienhaus

Objekt	Neubau Gästehaus mit 47 Zimmern
Bauherr	Gemeinde Zingst / Zingster Fremdenverkehrsbetrieb
Architekt	Dipl.-Ing. Barbara Haß & Dipl.-Ing. Rainer Briese
Büro	HASS + BRIESE BÜROGEMEINSCHAFT FREIER ARCHITEKTEN
Mitarbeiter	Torsten Dudler
Innenarchitekt	Dipl.-Ing. Peggy Kastl, baustudio melchert + kastl
Landschaftsarchitekt	Hans-Jürgen Kirmse, Topiaria GmbH

49



Adresse
Hansägerstraße 3
18374 Ostseeheilbad
Zingst
Führung
Sa 14:00 und 15:00 Uhr

Aus der Notwendigkeit heraus, die Unterbringungssituation der saisonalen Rettungsschwimmerkräfte zu verbessern, entstand im Zingster Fremdenverkehrsbetrieb die Idee, an Ort und Stelle ein „modernes Gästehaus mit besonderem Pfiff“ als Ersatzneubau der bestehenden Unterkunft zu errichten. Geplant wurde ein kompaktes, nicht unterkellertes dreigeschossiges Gebäude mit klaren Grundrissstrukturen und sich wiederholenden, additiven Elementen. Zwischen die massiven Wandscheiben auf der Nord- und Südseite des Hauses, hinter denen auch die großräumigen Gemeinschaftsräume und die Eingangshalle angeordnet sind, „schiebt“ sich der kleinteiligere Hauptbaukörper mit den Gästezimmern. Die Fassade aus farbigen TRESPA-Platten, geschosshohen Fenstern und klarer Geschossgliederung führt diese Kleinteiligkeit nach außen. Der kompakte Baukörper beeinflusste auch den Wärmeenergiebedarf positiv. Entstanden ist ein Gebäude mit 47 Gästezimmern, davon 2 behindertengerecht, Eingangshalle, Frühstücksraum im EG und zwei Gemeinschaftsräumen. Auf der Südseite sind dem Frühstücksraum und den Gemeinschaftsräumen eine Terrasse bzw. Balkone zugeordnet. Ein effizientes, anspruchsvolles Innenarchitekturkonzept und eine großzügige, den örtlichen Bedingungen des Standortes angepasste Freiflächengealtung runden die Gesamtplanung ab.

Baujahr
Mai 2013
Baukosten
2.953 Mio. €
(KG 300 –600, brutto)
Bruttoarminhalt
6.658 m³
Bruttogeschossfläche
2.100 m²
Projektart
Neubau

Objekt	Neubau Gästehaus mit 47 Zimmern
Bauherr	Gemeinde Zingst / Zingster Fremdenverkehrsbetrieb
Architekt	Dipl.-Ing. Peggy Kastl
Büro	baustudio kastl
Mitarbeiter	Dipl.-Ing. Linda Ullrich, M.A. Antonia Grugel
Architekt	Dipl.-Ing. Barbara Haß, Dipl.-Ing. Rainer Briese

50



Adresse
Hansägerstraße 3
18374 Ostseeheilbad
Zingst
Führung
Sa 14:00 und 15:00 Uhr

Der sehr gemischten Gästestruktur des Hauses entsprechend, wurde eine flexible Nutzung der Zimmer entwickelt, um eine möglichst hohe Belegungszahl zu erreichen. So entstanden 2- und 4-Bettzimmer die von den Gästen selbst unkompliziert an die eigenen Bedürfnisse angepasst werden können.

Die Zimmer konzentrieren sich auf das Wandpaneel, an welchem die Betten, Licht und Nachtkästchen verschiebbar fixiert sind. Mit wenigen Handgriffen kann das Zimmer vom Doppelbett in zwei separate Betten gewandelt werden. Ungefähr die Hälfte der Zimmer ist zusätzlich mit einer Hochebene versehen, die weitere zwei Betten aufnimmt. Diese Zimmer sind als Familienzimmer mit Kindern oder z. B. für 4 Rettungsschwimmer geeignet. Die Zimmer verzichten auf das klassische Mobiliar. Stühle sind durch Rollkisten ersetzt, in denen noch persönliche Utensilien untergebracht werden können. Statt eines klassischen Schrankes übernehmen freihängende, eigens entwickelte Gurtbügel und lose, gestapelte Kisten die Funktion des Stauraums.

Jeder Gast soll sein Zimmer individuell gestalten können, zum einen über das flexible Mobiliar, zum anderen finden sich statt Bildern nur schmale Bilderborde, in denen die Gäste ihre persönlichen Urlaubsfotos oder Karten einstecken können. Das Foyer des Hauses ist Hotellobby, Bar und Empfang in einem. Ein multifunktionaler Tresen konzentriert die unterschiedlichen Anforderungen ohne zusätzliches Personal.

Baujahr
Mai 2012
Baukosten
512.095 €
(KG 600 brutto)
Bruttorauminhalt
6.658 m³
Bruttogeschossfläche
2.100 m²
Projektart
Neubau

Objekt	Neubau Scheunentrio
Bauherr	Michael Mayer
Architekt	Dipl.-Ing. Norbert Möhring
Büro	Möhring Architekten

51



Adresse
Grüne Straße
18375 Prerow
Führung
Sa 14:00 Uhr
So 14:00 Uhr

Das Grundstück befindet sich in einer innerörtlichen Lage. Die Häuser sind als Teil eines Bebauungsplanes konzipiert, der unter anderem eine an der Bautradition der Küste orientierte Hausform vorschreibt. Die Häuser stehen giebelständig zur Straße und sind von einer durchgehenden Öffnung in Ostwestrichtung mit dem Garten verbunden. Eine gradlinige, reduzierte moderne Formsprache bestimmt die Innenräume. Der offene Grundriss des Erdgeschosses erweitert sich galerieartig über Treppen und Brücken bis in den Spitzboden. Trotz der offenen Organisation, erlaubt das Gebäude mehreren Parteien den ungestörten Aufenthalt, denn jedes Schlafzimmer im Obergeschoss verfügt über ein eigenes Bad. Das Erdgeschoss mit dem gemeinschaftlichen Wohnraum und dem Essplatz bildet dabei den Mittelpunkt des Hauses. Der zweigeschossige, auf der Ost- und Westseite, verglaste Essplatz verbindet sich über teilweise überdachte Terrassenflächen mit dem Garten. Die Seitenansichten mit den zweigeschossigen Schiebetoren und der schlichten und zurückhaltenden Fassadengestalt erinnert an alte Scheunen. Dieses Spannungsverhältnis zwischen baulicher Tradition und einem modernen Bau- und Wohnverständnis prägt die Gebäude. Die Planer verstehen sie als moderne Interpretation einer norddeutschen Bautradition.

Baujahr
2013
Bruttorauminhalt
je Haus ca. 630 m³
Bruttogeschossfläche
je Haus ca. 190 m²
Projektart
Wohnhäuser

Objekt

STZ – Sicherheitstechnisches Zentrum Stralsund

Bauherr Hansestadt Stralsund, vertreten durch die SES Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH, Treuhänderischer Sanierungsträger der Hansestadt Stralsund

Architekt Dipl.-Ing. Andreas Weitassek

Büro gnadler.meyn.woitassek architekten innenarchitekten gbr

Mitarbeiter Dipl.-Ing. Axel Kaun, Dipl.-Ing. Christoph Meyn

Objekt

Umbau & Sanierung Empfangsgebäude Bahnhof Putbus

Bauherr Eisenbahn- Bau-und Betriebsgesellschaft Pressnitztalbahn mbH, Am Bahnhof 78, 09477 Jöhstadt

Architekt Dipl.-Ing. Andreas Weitassek

Büro gnadler.meyn.woitassek architekten innenarchitekten gbr

Mitarbeiter Dipl.-Ing. (FH) Sandra Hütter

Innenarchitekt Dipl.-Ing. (FH) Ekkehard Gnadler

52



Adresse
Seestraße 8/9
18439 Stralsund
Besichtigung
Sa 11:00 Uhr
Führung
Sa 11:00 Uhr

Die markante, unter Denkmalschutz stehend ehemalige Fabrikanten-Villa wurde zum Servicegebäude mit Sanitäranlagen, Umkleieräumen und Büros für die auf dem Areal des Sicherheitstechnischen Zentrums Stralsund untergebrachten Verbände umgebaut. Deutlich sichtbarer Eingriff ist die moderne Dach-Erweiterung mit umlaufendem Fensterband, das Ausblicke sowohl über die Altstadt als auch über den Strelasund bietet. Das Dachgeschoss wird als Großraumbüro und Aufenthaltsraum genutzt. Das Gebäude wurde aufgrund hoher Schadstoffbelastung im Dachbereich sowie aus statischen Erfordernissen in großen Teilen entkernt, mit neuer Bodenplatte, neuen Decken und Innenwänden stabilisiert und mit einem angehobenen neuen Dachtragwerk als Stahlkonstruktion bekrönt. Am Standort entstanden unter anderem drei neue Fahrzeughallen mit 19 Lkw-Plätzen. Alle Hallen wurden mit Sectional-Schnellaufotoren sowie vollflächiger Fußbodenheizung ausgestattet, um eine hohes Maß an Einsatz-Bereitschaft sicherzustellen. Die Beheizung der Hallen erfolgt, abgestimmt auf das energetische Gesamtkonzept, mit Luft-Wärmepumpen. Die Hallen sind in Fertigteilbauweise mit gedämmten Fassadendreischichtplatten aus Stahlbeton konstruiert. Um dem hohen baukünstlerischen Maßstab des Umfeldes am Standort in der Stralsunder Altstadt gerecht zu werden, sind die Betonoberflächen eingefärbt und strukturiert.

Baujahr
Januar 2013
Baukosten
3,1 Mio. € brutto
Bruttogeschossfläche
2.050 m²
(Neubau Fahrzeughallen und Sanierung Villa)
Projektart
Umbau & Sanierung
Gründerzeitvilla und
Neubau Fahrzeughallen

53



Adresse
Bahnhofstraße 14
18581 Putbus
Besichtigung
Sa 11:00 Uhr
Führung
Sa 11:00 Uhr

Die traditionsreiche Rügenische Bäderbahn, auch bekannt unter dem Namen „Rasender Roland“, hat im Bahnhof Putbus ihre neue Unternehmenszentrale eingerichtet und die Schalterhalle wieder für Reisende zugänglich gemacht. Das historische, denkmalgeschützte Bahnhofsgebäude wurde von Grund auf saniert und erhielt zusätzliche Nutzungen. Der ehemalige Güterschuppen wurde zu modernen Büro- und Verwaltungsräumen umgebaut und ausgestattet, wobei der rauhe Charme eines Lagerschuppens bewahrt wurde. Die Schalterhalle wurde im Stile historischer Vorbilder nachempfunden. Räumlich angegliedert wurden zeitgemäß ausgestattete Kundenberatungsräume und Technik-einbauten. Sämtliche Innenausbaulemente sind aus Eichenholz mit gebeizter Oberfläche ausgeführt worden. Der Fliesenboden wurde im klassischen Schachbrettmosaik gestaltet. Die helle und schattenfreie Beleuchtung lässt die Räumlichkeit sehr freundlich erscheinen. Der Fahrgast wird hier auf die Erlebnisfahrt mit der historischen Dampfeisenbahn auf angenehme Weise eingestimmt. Die aufwändige Backstein-Fassadengestaltung und die Neueindeckung des Daches mit Schiefer runden die hochwertig angelegte Gesamtkonzeption ab.

Baujahr
November 2012
Baukosten
1,19 Mio. € brutto
Bruttorauminhalt
ca. 2.600 m³
Bruttogeschossfläche
564 m²
Empfangsgebäude,
Keller, Güterschuppen;
430 m²
Außenanlagen mit
Parkplatz, ohne
Bahnsteige
Projektart
Umbau & Sanierung

Baustellengespräch zum Stadtumbau am Marktplatz

Wann: Samstag, 29. Juni 2013, 10:30 Uhr

Treffpunkt: Rathaus, Markt 3, 17389 Anklam

Ansprechpartner: Lutz Braun, Architekt für Stadtplanung

Objekt

Wohn- und Geschäftshaus

Bauherr

Grundstücks- und Wohnungswirtschaft GmbH Anklam

Architekt

Dipl.-Ing. Regina Freitag

Büro

Ingenieurbüro Neuhaus & Partner GmbH, Anklam

54



55



Baustellengespräch auf dem Marktplatz der Hansestadt
Anklam

In einem Diskussionsgespräch können Bürger und Besucher der Stadt mehr erfahren zu den wichtigen Bauvorhaben der Hansestadt am Marktplatz. Dabei wird über die Neugestaltung der Marktost- und der Marktwestseite informiert, aber auch zum Fortgang der Stadt-sanierung und zum weiteren Ausbau der Nicolaikirche.

Adresse
Markt 6
17389 Anklam
Besichtigung
Sa 10:00-13:00 Uhr

Die für die Hansestadt Anklam städtebaulich bedeutsame Eckbebauung am Markt Westseite – Ecke Keilstraße wurde mit einem Wohn- und Geschäftshaus vorgenommen. Das Eckgebäude wurde als erstes Gebäude des freien Quartiers an der Markt-Westseite in der Anklamer Innenstadt realisiert. Die historische Kubatur und die Bauflucht entlang der Marktseite wurden für die neue Bebauung umgesetzt. Unter Zrundelegung der Gestaltungssatzung Altstadt der Hansestadt Anklam erfolgte die stadtbildwirksame Gestaltung des dreigeschossigen Wohn- und Geschäftshauses. Die Fassade wird gestalterisch in drei Häuser gegliedert. Markante Gestaltungselemente sind die Arkaden im Eckbereich des Gewerbes, die ausgebildeten Zwerchgiebel und überwiegend tiefgezogene Fenster. Das Gebäude beinhaltet im Erdgeschoss drei Gewerbeeinheiten.

In den beiden Obergeschossen und im ausgebauten Dachgeschoss befinden sich insgesamt 17 moderne Wohnungen - überwiegend Zweiraumwohnungen unterschiedlicher Grundrisszuschnitte.

Alle Wohnungen werden barrierefrei über einen Aufzug erschlossen. Der Gebäudezugang erfolgt sowohl von der Markt- als auch von der Hofseite.

Baujahr
Dezember 2009
Baukosten
2,14 Mio. €
Bruttorauminhalt
6.900 m³
Bruttogeschossfläche
2.350 m²
Projektart
Neubau Wohn- und
Geschäftshaus

Objekt	Alte Sternwarte
Bauherr	Pommerscher Diakonieverein e.V.
Architekt	Dipl.-Ing. Sabine Milenz
Büro	frank . milenz . rabenseifner . architekten
Mitarbeiter	Dipl.-Ing. Jörg Frank, Dipl.-Ing. Christina Bork
Innenarchitekt	Dipl.-Ing. (FH) Ekkehard Gnadler
Büro	gnadler.meyn.woitassek architekten innenarchitekten gbr

56



Adresse
Lutherstraße 10
17489 Greifswald
Führung
Sa 13:00 Uhr

Das 4-geschossige Altstadthaus mit Kermaden entstand in den Jahren 1741/43 als Professorenwohnhaus mit Observatorium unter Mitwirkung des akademischen Baumeisters der E.-M.-Arndt-Universität Greifswald, Andreas Mayer. Nach unterschiedlichsten Überformungen und Umbauten begann 2011 eine umfassende denkmalgerechte Sanierung des Vorderhauses bei weitgehender Übernahme der barocken Originalsubstanz. Hierbei wurde Wert auf den Erhalt der Decken, Dachkonstruktionen, Dielen und Putze gelegt. Historische Wandbemalungen wurden gesichert und restauriert.

Über „Zeitfenster“ werden heute Teilbereiche der ursprünglichen Oberflächen in den einzelnen Geschossen gezeigt. Im alten Treppenhaus wurde als Reminiszenz an eine hier ehemals vorhandene Sternwarte ein gläserner Turm gestellt. Der seitliche Anbau konnte nicht erhalten werden und wurde durch einen zeitentsprechenden Neubau ersetzt, der in einem bewussten Kontrast zum Vorderhaus steht. Er beinhaltet unter anderem auch die neu strukturierte vertikale Erschließung des Komplexes. Aus der derzeitigen Nutzung des Gebäudes ergaben sich hohe Anforderungen an die inhaltliche Verknüpfung der unterschiedlichen Bereiche. Heute befindet sich im Gebäude ein Bio-Bistro, eine Tages- und Begegnungsstätte, der Bürgerhafen sowie ein Kopier- und Grafikstudio.

Baujahr
Juni 2012
Baukosten
2,15 Mio. €
Bruttorauminhalt
5.210 m³
Bruttogeschossfläche
1.351 m²
Projektart
Sanierung und
Erweiterung

Objekt	Neubau Seminar- u. Diagnostikzentrum im Berufsbildungswerk Greifswald gGmbH
Bauherr	Berufsbildungswerk Greifswald gGmbH
Architekt	Dipl.-Ing. Mike Rabenseifner
Büro	frank . milenz . rabenseifner . architekten
Mitarbeiter	Dipl.-Ing. Dietlind Just, Dipl.-Ing. Thomas Böhme
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. (FH) Silke Osigus, Osigus + Meierstorff

57



Adresse
Puschkinring 22 a
17489 Greifswald
Besichtigung
Sa 10:00 Uhr
Führung
Sa 10:00 Uhr

Neubau eines beruflichen Diagnostik- und Förderzentrums mit angegliedertem Wohn- und Seminarbereich für das Berufsbildungswerk Greifswald gGmbH sowie Unterbringung der Norddeutschen Gesellschaft für Bildung und Soziales (NBS) gGmbH. Die Fassadenflächen sind als Lochfassaden mit bodenständigen, raumhohen Fenstern ausgeführt und erzeugen großzügige Belichtungsflächen. Die Geschossebenen werden mittels einer durchgängigen horizontalen Bänderung aus Verblendmauerwerk abgesetzt. Im Eingangs- und Seminarbereich sind die Fassadenflächen durch großflächige Glaselemente transparent und einladend gestaltet.

Die horizontale Gliederung der Lochfassaden wird durch farbige Faserzement-Platten einer Vorhangsfassade unterstützt. Zusätzliche Farbakzente werden mit eingefügten Profilen im Bereich der Fenster gesetzt. Das aufeinander abgestimmte Farbspiel lockert die stringente, rechteckige Gebäudeform auf, ohne diese formal aufzulösen. Durch die vielfältigen Farb- und Materialwechsel sowie die unregelmäßige Anordnung der Fensterstrukturen entsteht trotz der Kompaktheit des Gesamtbaukörpers ein aufgelockertes, frischer Charakter des Komplexes. Im Innenbereich wird die Formensprache und Farbigkeit der Fassaden fortgesetzt. Lichtdecken und Eingangstresen betonen diesen Gestaltungsansatz.

Baujahr
September 2012
Baukosten
9,2 Mio. €
Bruttorauminhalt
24.500 m³
Bruttogeschossfläche
6.500 m²

Objekt

Verwaltungsgebäude der Wohnungsbau-Genossenschaft Greifswald eG

Bauherr Wohnungsbau-Genossenschaft Greifswald eG
 Architekt Dipl.-Ing. Jörg Frank
 Büro frank . milenz . rabenseifner . architekten
 Mitarbeiter Dipl.-Ing. Sabine Milenz, Dipl.-Ing. Claudia Grahmert
 Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. (FH) Silke Osigus, Osigus + Meimerstorf

58



Adresse
 Geschwister-Scholl-Straße 1
 17491 Greifswald
 Führung
 Sa 11:30 Uhr

Gemäß Aufgabenstellung umfasst die Planung und Umsetzung ein architektonisch und funktional überzeugendes Gebäude in einem städtebaulichen Umfeld, das von sehr unterschiedlichen Gebäudetypologien ohne klare Raumkanten geprägt ist. Der 4-geschossige Baukörper stellt sich hierbei als kompakter Solitär dar. Zwei gegeneinander verschobene Kreisbögen, die an ihren Enden durch zurückgesetzte Glasfassaden miteinander verbunden sind, bilden die Hauptfassaden, an denen alle Büros und Aufenthaltsräume angeordnet sind. Im Kern befinden sich die untergeordneten Nebenräumlichkeiten. Die Lochfassaden wurden streng gerastert ausgeführt. Hinter den verbindenden Glasachsen befinden sich Besprechungsräume mit vorgelagerten Terrassen oder Balkonen. Ein erdgeschossiger Veranstaltungsraum schiebt sich aus der Fassade, bricht die klare geometrische Form des Baukörpers auf und schafft eine Verzahnung zum Außenbereich, der sich mit hoher Aufenthaltsqualität für gewünschte temporäre Nutzungen des Bauherren anbietet. Ein klares und authentisch wirkendes Farkonzept unterstreicht den modernen Planungsansatz.

Baujahr
 Juli 2012
 Baukosten
 3,71 Mio. €
 Bruttoarbeitsinhalt
 9.507 m³
 Bruttogeschossfläche
 2.787 m²
 Projektart
 Neubau

Objekt

Schloss Stolpe auf Usedom

Bauherr Gemeinde Stolpe/Usedom
 Architekt Dipl.-Ing. Klaus Berge
 Büro Architekturbüro Berge

59



Adresse
 Am Schloss 9
 17406 Stolpe / Usedom
 Besichtigung
 Sa 10:00-17:00 Uhr
 So 10:00-17:00 Uhr
 Führung
 Sa 14:00 Uhr

Das Herrenhaus Stolpe wurde 1595 als Renaissancebau errichtet, Ende des 17. Jh. barock überformt und um 1900 durch umfangreiche Um- und Anbauten zu einem romantischen, mittelalterlichen Schlossbau in historistischen Formen umgestaltet. Nach 1949 folgte ein Teilabbruch und verschiedene Umnutzungen und Umbauten des Restbestandes.

1995 übernimmt die Gemeinde Stolpe das ruinöse Gebäude, um es instand zu setzen und einer öffentlichen Nutzung zuzuführen. Im 1. bis 3. Bauabschnitt, 2001/2003, wurden die immensen Hausschwammschäden beseitigt, die Dächer saniert und die teilweise abgebrochenen Türme wieder aufgemauert.

Im 4. Bauabschnitt 2004/2005 erfolgte der Ausbau von Erdgeschossräumen zum „Folklorenzentrum im Schloss Stolpe“ und zum „Dorfgemeinschaftshaus“. Dank des regen Fördervereins wird seither ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm im Sommer angeboten und auf diese Weise die Mittel zur Finanzierung des Eigenanteils der Baukosten eingeworben.

Im 5. und 6. Bauabschnitt 2009/2011 konnte die neobarocke Fassadengestalt wiederhergestellt werden. Mit dem 7. BA erfolgt der Ausbau der beiden großen Türme mit neuen Stahl-/Holztreppenanlagen, um diese für die Besucher zugänglich zu machen.

Baujahr
 7. BA Juni 2013,
 Beginn 1. BA 2001,
 fortlaufend
 Baukosten
 1. bis 7. BA: 1.506 Mio. €
 Bruttoarbeitsinhalt
 6.495 m³
 Bruttogeschossfläche
 1.811 m²
 Projektart
 Denkmalgerechte
 Restaurierung,
 Umnutzung

Objekt	Außenanlage Empfangsgebäude im »Ostseepark Dünenland Karlshagen«
Bauherr	VAKON Baugesellschaft mbH, Beerenweg 4, 17033 Neubrandenburg
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. (FH) Silke van Ackeren
Büro	Planungsbüro van Ackeren
Architekt	Dipl.-Arch. Siegmund Flötting
Büro	A&S GmbH Neubrandenburg, architekten.stadtplaner.ingenieure

60



Adresse
Lotsenstieg 2
17449 Karlshagen/
Usedom
Besichtigung
Sa 10:00-16:00 Uhr
Führung
Sa 10:00,12:00,14:00 Uhr

Das Empfangsgebäude führt den Urlauber in ein reines Feriengebiet. Die 8 privaten Wohnungen werden durch eine Betreiberwohnung und durch eine Gewerbeeinheit ergänzt. Direkt davor liegt der kleine Spielplatz des Feriengebietes. Alle Grundstücke sind ebenso wie das Empfangsgebäude ohne Einfriedungszäune geplant. Ein mit Wildrosen und Kiefern bepflanzter Findlingswall trennt die Gartenanlagen von den Straßen. Die anderen Grundstücksgrenzen werden durch bepflanzte Sanddünen getrennt. Viel Holz- und Natursteinmaterialien binden den Garten eher in die natürliche Umgebung ein. So kann man jeden Morgen einen 17 köpfigen Sprung Damwild sehen, wie er äsend durch die Gärten zieht. Für das Empfangsgebäude hat fast jede Wohnung ihren eigenen Eingangsbereich mit Möglichkeiten Fahrräder und Gartenmöbel unter zu stellen. Eine große Liegewiese am Haus und in der Nähe des Spielplatzes, ermöglicht jungen Müttern, ein Auge auf den Nachwuchs zu halten.

Baujahr
Mai 2013
Baukosten
80.000 € netto
Bruttofläche
2.008 m²
Projektart
Außenanlagen

Objekt	Neubau Empfangsgebäude im »VAKON-Ostseeland« Karlshagen
Bauherr	VAKON Baugesellschaft mbH, Beerenweg 4, 17033 Neubrandenburg
Architekt	Dipl.-Arch. Siegmund Flötting
Büro	A&S GmbH Neubrandenburg, architekten.stadtplaner.ingenieure
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. (FH) Silke van Ackeren
Büro	Planungsbüro van Ackeren

61



Das Haus ist Bestandteil des Ferienhausgebietes "VAKON-Ostseeland", das als Gesamtprojekt mit eigenen, gebietsprägenden Gestaltungsmerkmalen an Gebäuden und Freianlagen und mit individueller Architektur in der Ortslage des Ostseebades Karlshagen entwickelt wird. Das Haus enthält als Empfangsgebäude, neben gewerblich genutzten Flächen, 8 private Ferienwohnungen sowie eine Wohnung für den Betreiber eines Urlauberservices.

Absicht ist, dass die Architektur ein Zeichen am Eingang des Ferienhausgebietes setzt. Ein weiteres Anliegen war es, den gestalterischen Gesamtkontext des Ensembles "Ostseeland" zu stärken. Die Baukörpergröße und Bauvorschriften setzen enge Grenzen und haben die Gestaltfindung wesentlich beeinflusst. Eine Besonderheit des Gebäudes entstand aus dem Anspruch des Bauherrn, möglichst jede einzelne Ferienwohnung separat über eine eigene Haustür zu erschließen. Lediglich die beiden größeren Dachgeschosswohnungen sind über eine gemeinsame Treppe zu erreichen.

Zum Zeitpunkt der Führungen kann auch der Bautenstand (Baustelle) eines gegenüber befindlichen Neubaus mit 5 Ferienwohnungen besichtigt werden. Konzeption und Ergebnisse der Freianlagengestaltung im Ferienhausgebiet werden durch die Landschaftsarchitektin vorgestellt.

Adresse
Lotsenstieg 2
17449 Karlshagen/
Usedom
Besichtigung
Sa 10:00-16:00 Uhr
Führung
Sa 10:00,12:00,14:00 Uhr

Baujahr
2013
Baukosten
1,2 Mio. € netto
Bruttorauminhalt
3.700 m³
Bruttogeschossfläche
ca. 950 m²
Wohn- und Nutzflächen
Projektart
Hochbau

Objekt **Wohnhaus 1**
 Bauherr Familie Aehnlich
 Architekt Dipl.-Ing.(FH) Alexander Aehnlich

Objekt **Evangelisches Gemeindezentrum
Zarnekow**
 Bauherr Evangelische Kirchengemeinde Zarnekow-Züssow-Ranzin
 Architekt Dipl.-Ing. Klaus Berge
 Büro Architekturbüro Berge

62



Adresse
 Sanddornweg 1
 17459 Ostseebad Koserow/
 Usedom
 Besichtigung
 Sa 15:00-18:00 Uhr
 So 15:00-18:00 Uhr
 Führung
 Sa 16:00 Uhr
 So 16:00 Uhr

Die Wohnebene (EG) gliedert sich im Süden in die Nutzungsbereiche Kochen, Essen, Wohnen und ein Gästezimmer mit großzügigen Verglasungen, welche eine unmittelbare Verbindung zum Außenbereich schaffen. Während sich der Entwurf zum Garten hin öffnet, übt er Zurückhaltung in den Öffnungen der Fassade zur Straße. Hier liegt eine Funktionszone mit Speisekammer, Eingangsbereich, Treppe, Arbeitsplatz und Gäste-Bad als Trennung zur Straße. In der Schlafebene (DG) befinden sich neben dem Familien-Bad und dem Elternschlafzimmer zwei Kinderzimmer mit Spiegelalereien im Spitzboden. Weitere Funktionsräume sind im Kellergeschoss untergebracht. Der klare und scheinbar einfache Entwurfsgedanke wiederholt sich in der Reduzierung der verwendeten Materialien Stein, Holz und Metall. Die Fassade ist weiß in glatter Putz gehalten. Dem gegenüber stehen anthrazitfarbene Akzente der Holz-Alu-Fenster und -Türen sowie horizontale Leistenverkleidungen in Teilbereichen der Fassade. Die Doppelstehfalzdeckung aus Zinkblech des Daches schließt sich dem konsequent an. Der Entwurf erfüllt die Vorgaben des kleinen innerörtlichen B-Plangebietes. Die Einhaltung der EnEV 2009 erfolgte durch Solarthermie mit Unterstützung für Warmwasser und Heizung.

Baujahr
 Januar 2012
 Baukosten
 245.000 € netto
 (KG 300+400)
 Bruttorauminhalt
 965 m³
 Bruttogeschossfläche
 411 m²
 Projektart
 Neubau

63



Adresse
 Dorfstraße 28
 17495 Zarnekow
 Besichtigung
 Sa 14:00-17:00 Uhr
 So 14:00-17:00 Uhr
 Führung
 So 14:00 Uhr

Das ehemalige Küsterhaus ist Teil des Gesamtensembles aus Kirche, Kirchhof und Pfarrhaus am südlichen Ortsrand des Dorfes Zarnekow. Das Gebäude ist als Wohnstallhaus mit einem Wohnteil in Fachwerkbauweise und dem bereits massiv erneuerten Stallteil angelegt. Die neue Nutzung als evangelisches Gemeindezentrum sollte sich an den baulichen Vorgaben orientieren. Der ehemalige Wohnteil beherbergt die alltäglichen Nutzungen und im früheren Wirtschaftsteil ist der große Gemeinderaum mit Winterkirche vorgesehen. Die frühere Tenne mit ihrem Tor erschließt diesen Teil und behält auch die größere Raumhöhe. Neu ist die Einbeziehung der Umgebung durch die Öffnung des früheren Wirtschaftsteile zur Dorfstraße, zur Landschaft und zum Pfarrgarten. Im Inneren wurde durch neue Raumverbindungen ein offener, fließender Grundriss ermöglicht. Historische Ausbauteile wie Innentüren, Treppen und Lehmausfachungen wurden erhalten und restauriert bzw. wiederverwandt. Neue Ausbauteile sollten als hinzugekommene Elemente ablesbar bleiben.

Baujahr
 Mai 2013
 Baukosten
 256.000 € netto
 Bruttorauminhalt
 985 m³
 Bruttogeschossfläche
 171 m²
 Projektart
 Denkmalgerechte
 Restaurierung,
 Umnutzung

Objekt	Einfamilienhaus
Bauherr	G. Gaudig und D. Wellner
Architekt	Dipl.-Ing. Klaus Marsiske
Büro	Marsiske Architekten
Mitarbeiter	Dipl.-Ing. Katja Hardenberg

64



Adresse
Grüner Weg 29
17498 Neuenkirchen
Besichtigung
Sa 10:00-12:00 Uhr
Führung
Sa 10:00-12:00 Uhr

Der Neubau ersetzt in Form und Kubatur in etwa die abgerissene Doppelhaushälfte. Das Innere wurde nach neuen Anforderungen gestaltet. Das Haus öffnet sich zur Gartenseite hin und zeigt dem alten Vorgängerbau gemäß Zurückhaltung an der Straßenseite, bei Betonung des mittigen Eingangsbereiches. Die Fassaden sind mit weißem Glattputz versehen worden. Der Bau wurde energieeffizient – KfW 70 – aus Poroton-Mauerwerk mit Holzfaser-Außendämmschicht erstellt. Bei aller Einpassung in den historischen Kontext, wie die Bewahrung von First- und Traufhöhen, wurde beim Dach durch Verwendung von Plattendiegeln eine Zäsur zum Nachbarhaus angestrebt.

Baujahr
2012
Baukosten
300.000 €
Bruttorauminhalt
738 m³
Bruttogeschossfläche
260 m²
Projektart
Neubau

Objekt	Gemeindezentrum Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Wesenberg
Bauherr	Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Stargard
Architekt	Dipl.-Ing. Sabine Reimann
Büro	Architekturbüro Sabine Reimann

65



Adresse
Hohe Straße
17255 Wesenberg
Besichtigung
So 10:00-18:00Uhr
Tag des „offenen
Gemeindezentrums“
Führung
So 10:00-18:00 Uhr
nach Bedarf

Das unter Denkmalschutz stehende Pfarrhaus der Kirchengemeinde Wesenberg sollte zu einem Gemeindezentrum für mehrere Gemeindeteile neu konzipiert werden. Das Haus sollte einen größeren Saal zur Nutzung als Winterkirche und für die umfangreichere Gemeindegemeinschaft erhalten. Gleichzeitig war es Ziel, das gesamte Erdgeschoss auch barrierefrei zugänglich zu machen. Die Kirchengemeinde Wesenberg versteht sich mit dem neuen Gemeindezentrum als kommunikativen Treffpunkt für die Stadt Wesenberg und darüber hinaus. Im Haus wurden im 1. Obergeschoss die Pastorenwohnung sowie ein Gast-Appartement modernisiert. Die Garten- und Zugangsgestaltung konnte bei der Maßnahme ebenfalls entsprechend der neuen Anforderungen umgestaltet werden.

Das Gemeindezentrum bietet jetzt im neu gestalteten Saal 100 Personen Platz. Zusätzlich sind die Räume des Pastorenbüros, der Christenlehre und der Gemeindegemeinschaft sowie die neuen sanitären Anlagen im Erdgeschoss zur allgemeinen Nutzung geschaffen worden. Das Gemeindezentrum öffnet ganzjährig am Sonntag, den 30. Juni 2013 anlässlich des Tages der Architektur die Pforte. Alle sind herzlich eingeladen zu einem Sommerfest mit vielen Überraschungen für Jung und Alt.

Baujahr
Juni 2012
Baukosten
400.000 €
Bruttorauminhalt
2.960 m³
Bruttogeschossfläche
550 m²
Projektart
Sanierung

Objekt **Schlossgarten Neustrelitz, Sanierung
Östliches und Westliches Boskett**

Bauherr Betrieb für Bau und Liegenschaften M-V, Geschäftsbereich Schwerin

Landschaftsarchitekt Dipl.- Ing. Andreas Webersinke

66



Adresse
An der Promenade
17235 Neustrelitz

Besichtigung
Der Park ist öffentlich und
jederzeit zu besichtigen.

Führung
Sa 11:00-13:00 Uhr,
Treffpunkt:
Orangerievorplatz,
An der Promenade

Der Schlossgarten Neustrelitz zählt zu den garten-
denkmalpflegerischen Höhepunkten in M-V. Die
Anlage verfügt über viele Zeugnisse barocken
Ursprungs. Die Sanierung des Gartens wurde mit
den ersten beiden Abschnitten, den Boskettten,
begonnen. Auf der Grundlage eines zuvor erstellten
Parkpflegewerkes und intensiver Archivrecherchen,
u.a. Pflanzlisten von 1788, soll mit der Anpflanzung
von Bäumen und Gehölzen an originalen Standorten,
soweit dies noch nachvollziehbar war, die charakteri-
stische Raumstruktur zurückgewonnen werden. Die
Boskette sollen wieder, schattig und waldartig, einen
deutlichen Kontrast gegenüber dem lichten Parterre
bilden. Wege wurden saniert, die Skulpturen, bspw.
in der Götterallee, restauriert. Das Pflanzkonzept
ist ein Versuch, alte gärtnerische Tugenden bei der
Entwicklung von Gruppenpflanzungen mit den heute ein-
geschränkten Pflegekapazitäten in Einklang zu bringen.
Weitere Anlagen werden im Sommer saniert sein:
Hebetempel, Brunnen, alle Skulpturen einschließlich
Zinkgüsse und Hirschtör. Die Besucher sind eingeladen,
die erfreulichen Sanierungsfortschritte in Augenschein
zu nehmen. Die Sanierung wird mit den Bereichen
Terrassen, Weinberg, Neuer Garten und Orangerie
fortgesetzt.

Baujahr
Juni 2012

Baukosten
~ 910.000 € brutto

Projektart
Sanierung von
Teilschnitten eines
Gartendenkmals

Objekt **Amtsgericht**

Bauherr Betrieb für Bau und Liegenschaften M-V,
Geschäftsbereich Neubrandenburg

Architekt Dipl.-Arch. Klaus Thiele

Büro A&S GmbH Neubrandenburg, architekten . stadplaner . ingenieure

Mitarbeiter Dipl.-Ing. (FH) Ramona Schelenz, Dipl.-Ing. (FH) Norbert Gluth,
B. Eng. Toni Wiczorek

67



Adresse
Tiergartenstraße 5
17235 Neustrelitz

Besichtigung
Sa 09:00-12:00 Uhr
Führung
Sa 09:00-12:00 Uhr

Das ursprünglich vor 200 Jahren als Palais errichtete
Gebäude in der Tiergartenstraße und das unmittelbar
dahinter befindliche ehemalige Hafthaus aus der Mitte
des 19. Jahrhunderts wurden grundhaft instandgesetzt
und für die Nutzung "Amtsgericht" umgebaut.
Das bisherige Amtsgerichtsgebäude in der Töpferstraße
wurde bereits 1996 saniert. Alle 3 Gebäude sind als Ein-
zeldenkmale gelistet und beherbergen nun gemeinsam
das neue Amtsgericht Neustrelitz. Das ehemalige
Palais in der Tiergartenstraße hat im Verlaufe seiner
Geschichte erhebliche Nutzungsänderungen erfahren.
Damit einhergehend sind bauliche Veränderungen
vorgenommen worden. Jetzt übernimmt es die Ein-
gangsfunktion für den Gesamtkomplex.
Das Hafthaus wurde bis nach 1990 als Gefängnis
genutzt. Hier wurden vor allem die notwendigen Archiv-
funktionen des Amtsgerichtes untergebracht. Im 2. Ober-
geschoss ist eine Erinnerungsstätte eingerichtet worden.
Alle 3 Gebäude wurden baulich verbunden, bleiben aber
in ihrer architektonischen Eigenart bestehen.

Baujahr
2013

Baukosten
ca. 3,3 Mio. €
Bruttorauminhalt
5.000 m³
Bruttogeschossfläche
1.592 m² NNF

Projektart
Umbau und Sanierung
von 3 Gebäuden
unterschiedlichen
Baualter

Objekt	Umgestaltung Burghof, Alte Burg Penzlin
Bauherr	Stadt Penzlin
Landschaftsarchitekt	Hon.-Prof. Dipl.-Ing. Stefan Pulkenat
Büro	Landschaftsarchitekturbüro Stefan Pulkenat
Mitarbeiter	Dipl.-Ing.(FH) Franka Rose, Normen Kühn

68



Adresse
Warener Chaussee 55 A
17217 Penzlin
Besichtigung
Sa 10:00-19:00 Uhr
Führung
Sa 10:00 Uhr

Die Alte Burg ist das älteste erhaltene profane Bauwerk der Stadt Penzlin. Ab 1991 wurden die denkmalgeschützten Burgbauten saniert und der zerstörte südliche Flügel neu aufgebaut. Kleingärten und Garagen verschwanden und die Burghofmauern wurden rekonstruiert. Unter Wahrung der historisch gewachsenen Raumstruktur wurde der Burghof von 2011 bis 2012 neu gestaltet. Es erfolgte eine Neuordnung der Hoffläche, um den unterschiedlichen Nutzungsanforderungen von Museum, Standesamt, Gaststätte und Veranstaltungen wie das jährliche Burgfest gerecht zu werden. Statt vieler kleiner Teilräume ist der Hof wieder als Ganzes erlebbar. Die nördliche Hofseite mit einem großen Walnussbaum, einem Brunnen und Beeten entlang der Mauer erhielt eine großzügige Polygonal-pflasterfläche.

Die Hoch- und Flachbeete dienen dem Museum als Kräutergarten. Der mittelalterliche Brunnen erhielt eine neue Granitumfassung. Die Tierplastiken des Bildhauers Walter Preik wurden in die Hofgestaltung integriert. Ein gut begehbares Laufband aus Granitplatten leitet zum Museum und zur Gaststätte. Bodenstrahler sorgen für eine indirekte Beleuchtung der Mauern. Die südliche Kiesfläche mit einem Sitzbereich für das Restaurant wird durch alte Bäume gerahmt. Von hier besteht ein schöner Panoramablick auf die Altstadt.

Baujahr
Juli 2012
Baukosten
200.000 €
Bruttofläche
1.500 m²
Projektart
Freianlagen

Objekt	Terrassenhäuser 1. + 2. Bauabschnitt
Bauherr	WOGewa Wohnungsbaugesellschaft Waren mbH
Architekt	Dipl.-Ing. Christian Klein
Büro	OCEANARCHITECTS
Mitarbeiter	H. Affeldt, S. Dietrich

69



Adresse
Carl-Moltmann-Straße 1-10
17192 Waren (Müritz)
Führung
Sa 10:00-16:00 Uhr

Baujahr
Dezember 2012
Baukosten
3 Mio. €
Bruttorauminhalt
21.322 m³
Bruttogeschossfläche
ca. 6.041 m²
Projektart
Sanierung Plattenbau
TYP Brandenburg

Rückbau des längsten Plattenbaublocks als neue, moderne Terrassenstruktur. Wohnungsgrundrisse geändert mit Schiebetüren, großen Fluren und teilweise Oberlichtern.

Objekt	»Schmetterlingshaus«, Nachbarschaftstreff Waren-West
Bauherr	WOGewa Wohnungsbaugesellschaft Waren mbH
Architekt	Dipl.-Ing. Christian Klein
Büro	OCEANARCHITECTS
Mitarbeiter	E. Klein, H. Affeldt, C. Müller

70



Adresse
Dietrich-Bonhoeffer-Straße 6
17192 Waren (Müritz)
Führung
Sa 10:00-16:00 Uhr

Baujahr
Januar 2013
Baukosten
1 Mio. €
Bruttorauminhalt
1.559 m³
Bruttogeschossfläche
ca. 360 m²
Projektart
Neubau
Gesellschaftsbau

Neubau einer multifunktionalen Begegnungsstätte für alle Generationen. Fließendes Raumkonzept mit mobilen Wänden, Kochstudio, Tanzstudio, Marktplatz, Bibliothek, Büros.

Objekt	Mensa West – Regionale Schule Waren/West
Bauherr	Stadt Waren (Müritz)
Architekt	Dipl.-Ing. Jens Rupprecht
Büro	Architekturbüro Jens Rupprecht

71



Adresse
Friedrich-Engels-Platz 10
17192 Waren (Müritz)
Besichtigung
Sa 10:00-14:00 Uhr
Führung
Sa 10:00-14:00 Uhr

2008 wurde die Frage nach Abriss und Neubau oder Sanierung des sehr verschlissenen Mehrzweckgebäudes der Regionalen Schule Waren West gestellt und nach einigen Überlegungen mit Sanierung einschließlich leichtem Umbau beantwortet. Aufgabe war es, das Gebäude in einen Zustand zu versetzen, der funktionell, technisch, energetisch und nicht zuletzt ästhetisch zeitgemäßen Anforderungen und Vorstellungen entspricht.

Der gesamte Gebäudekomplex mit Schule (Typ Erfurt), Sporthalle und Mehrzweckgebäude befindet sich in zentraler Stadtlage, inmitten eines 30er-Jahre Wohngebietes in Ziegelbauweise. Inzwischen hat sich das ehemalige heruntergekommene Mehrzweckgebäude, nun Mensa West, als Einrichtung mit multifunktionaler Ausrichtung auch über rein schulische Zwecke hinweg selbstbewusst behauptet.

Baujahr
August 2011
Baukosten
493.000 €
Bruttorauminhalt
2.200 m³
Bruttogeschossfläche
447 m²
Projektart
Hochbau

Objekt	Teilrückbau und Sanierung WBS 70, 3 Wohnhäuser
Bauherr	Neuwoba Neubrandenburger Wohnungsbaugenossenschaft eG
Architekt	Dipl.-Ing. Klaus Wolf, Architekturbüro K. Wolf
Hochbau/ Landschaftsplanung	Elke Schneidewind, Gabriele Grohs
Büro	Implabau Immobilien-, Planungs- und Baubetreuungsgesellschaft mbH

72



73

Adresse
Robert-Koch-Straße
19-25, 27-33, 35-41
17036 Neubrandenburg

Besichtigung
Sa 14:00 Uhr

Führung
Sa 14:00 Uhr

Die 1974 errichteten 5-geschossigen WBS 70 Wohnblöcke wurden auf drei Geschosse zurück gebaut. Während der Bauzeit blieben die Objekte voll bewohnt. Die Zugänglichkeit war über öffentliche Straßen gegeben. Neben dem Rückbau wurden umfangreiche Modernisierungs- und Instandsetzungsarbeiten durchgeführt. Dazu gehören:

- der Umbau der 1-Rohrheizung zu einer 2-Rohrheizung
- die Erneuerung der Be- und Entwässerungsleitungen in den Schächten
- die Badsanierung in allen Wohnungen
- die Erneuerung der Lüftungsanlage
- die Errichtung einer Solarkollektoranlage auf den Dächern zur Warmwasserbereitung
- die Erneuerung der Elektrosteeileitungen und Unterverteilungen in den Wohnungen
- die Instandsetzung der Treppenhäuser (Maler- und Elektroarbeiten)
- die Neugestaltung von Dach und Fassade
- die Sanierung der bestehenden Balkonanlagen und die Erneuerung der Brüstungsplatten
- die Neugestaltung der Hauseingänge
- Errichtung von Unterstellmöglichkeiten für Fahrräder, Rollatoren usw.
- die Gestaltung der hausnahen Außenanlagen

Baujahr
November 2012

Baukosten
1,2 Mio. €/
Wohngebäude

Bruttorauminhalt
ca. 4.200m³/
Wohngebäude

Bruttogeschossfläche
ca. 1.800 m²/
Wohngebäude

Projektart
Teilrückbau und
Sanierung

A

Dipl.-Ing. (FH) Silke van Ackeren
Planungsbüro van Ackeren
Wasserstrasse 3
18439 Stralsund
03831 288952
van_Ackeren@t-online.de
www.silke-van-ackeren.de

Dipl.-Ing. Birgit Adolphi
Adolphi – Rose Landschaftsarchitekten
Gutshaus Kahlenberg, Dorfstr. 18
23992 Kahlenberg bei Wismar
038422 58635
landschaftsarchitekten@adolphi-rose.de
www.adolphi-rose.de

Dipl.-Ing.(FH) Alexander Aehnlich
Sanddornweg 1
17459 Ostseebad Koserow
0172 3471967
alex@junge-architekten.de

Dipl.-Ing. Diana Albert
ARGE Architekturbüro Albert und Planer (bis 2010 Albert und
Beyer) / BMU
Hinter dem Rathaus 2
18055 Rostock
0381 877 29 60
mail@walldienerhaus.de
www.walldienerhaus.de

B

Dipl.-Ing. Christian Bahr
Architekturbüro Putzger und Bahr
Charles-Darwin-Ring 2
18059 Rostock
0381 445069
arch.bahr@t-online.de

Dipl.-Ing. Stephan Bastmann
BASTMANN + ZAVRACKY BDA Architekten GmbH
Fischbank 5A
18055 Rostock
0381 45384320
info@bz-architekten.de
www.bz-architekten.de

Dipl.-Ing. Klaus Berge
Architekturbüro Berge
Lindenallee 12
17440 Bauer
038374 82244
berge.architekt@t-online.de

Dipl.-Ing. (FH) Martin Beyer
beyer architekten
Lindenstraße 6
18055 Rostock
0381 492970
mb@beyerarchitekten.com
www.beyerarchitekten.com

Dipl.-Architektin Kerstin Beyer
ARGE Architekturbüro Albert und Planer (bis 2010 Albert und
Beyer) / BMU
Hinter dem Rathaus 2
18055 Rostock
0381 877 29 60
mail@walldienerhaus.de
www.walldienerhaus.de

Dipl.-Ing. Christian Blauel
matrix architektur gmbh - Architekten BDA
Ludwigstraße 17
18055 Rostock
0381 4443590
post@matrix-architektur.de
www.matrix-architektur.de

Dipl.-Ing. Frank Bräsel
pbG - Planungsbüro Greifswald
Lange Straße 17
17489 Greifswald
03834 771794
frank.braesel@gmx.de

Dipl.-Ing. Lutz Braun
architektur:fabrik:nb
Nonnenhofer Straße 19
17033 Neubrandenburg
0395 36949-911
braun@architekturfabrik-nb.de
www.architekturfabrik-nb.de

Dipl.-Ing. Matthias Brenncke
 BRENNCKE ARCHITEKTEN GbR
 Platz der Freiheit 7
 19053 Schwerin
 0385 731420
 office@brenncke-architektur.de
 www.brenncke-architektur.de

Dipl.-Ing. Rainer Briese
 HASS + BRIESE BÜROGEMEINSCHAFT FREIER
 ARCHITEKTEN
 Sankt-Georg-Straße 30
 18055 Rostock
 0381 453494
 info@hass-briese.de
 www.hass-briese.de

Dipl.-Ing. Maik Buttler
 buttler architekten
 Alter Markt 12
 18055 Rostock
 0381 12888120
 mail@buttler-architekten.com
 www.buttler-architekten.com

C

Dipl.-Ing. (FH) Friedrich-Karl Curschmann
 Architekturbüro Curschmann
 Dorfstraße 49
 19061 Schwerin
 0385 645490
 curschmann.architekt@web.de

D

Dipl.-Ing. Kerstin Döring
 Architekten Döring
 Buschstraße 1
 19053 Schwerin
 0385 5574824
 kerstin.doering@t-online.de

F

Dipl.-Arch. Siegmund Flötting
 A&S GmbH Neubrandenburg, architekten.stadtplaner.ingenieure
 August-Milarch-Straße 1
 17033 Neubrandenburg
 0395 5810286
 Siegmund.Floeting@as-neubrandenburg.de
 www.as-neubrandenburg.de

Dipl.-Ing. Jörg Frank
 frank . milenz . rabenseifner . architekten
 Baderstraße 25
 17489 Greifswald
 03834 79650
 info@fmra.de
 www.fmra.de

Dipl.-Ing. Regina Freitag
 Ingenieurbüro D. Neuhaus & Partner GmbH Anklam
 August-Bebel-Straße 29
 17389 Anklam
 03971 2066-0
 anklam@ibnup.de
 www.ingenieurbuero-neuhaus.de

G

M. A. Hendrik Gaudi
 gaudlarchitekten GmbH
 Fehrbelliner Straße 52
 10119 Berlin
 030 832188660
 Info-berlin@gaudlarchitekten.de
 www.gaudlarchitekten.de

Dipl.-Ing. (FH) Ekkehard Gnadler
 gnadler.meyn.woitassek architekten innenarchitekten gbr
 Alter Markt 4
 18439 Stralsund
 03831 67700-10
 info@gmw-architekten.de
 www.gmw-architekten.de

Dipl.-Ing. Lutz Goethel
 Architekten + Ingenieure Goethel
 Gärtnerestraße 6 a
 19073 Wittenförden
 0385 6470412
 L.Goethel@t-online.de
 www.BAUMitARCHITEKT.DE

Dipl.-Ing. Rene Goethel
 Architekten + Ingenieure Goethel
 Gärtnerestraße 6 a
 19073 Wittenförden
 0385 6470412
 L.Goethel@t-online.de
 www.BAUMitARCHITEKT.DE

H

Dipl.-Ing. Hannes Hamann
Landschaftsarchitekt BDLA
Lohgerberstraße 2
18055 Rostock
0381 800 33 31
info@hannes-hamann.de
www.hannes-hamann.de

Dipl.-Ing. Barbara Haß
HASS + BRIESE BÜROGEMEINSCHAFT FREIER
ARCHITEKTEN
Sankt-Georg-Straße 30
18055 Rostock
0381 453494
info@hass-briese.de
www.hass-briese.de

Dipl.-Ing. Thomas Henschel
Thomas Henschel Landschaftsarchitekt
Stephanstraße 11
18055 Rostock
0381 2523822
landschaft.henschel@gmx.de
www.landschaft-henschel.de

Dipl.-Ing. Uta Hentschel
Architekturbüro Uta Hentschel
Wismarsche Straße 5
23936 Grevesmühlen
03881 759282
buero_hentschel@web.de

Dipl.-Ing. Dörte Hoffmann
buttler architekten
Alter Markt 12
18055 Rostock
0381 12888120
mail@buttler-architekten.com
www.buttler-architekten.com

K

Dipl.-Ing. Heiko Kastl
baustudio kastl
August-Bebel-Straße 33
18055 Rostock
0381 2034677
info@baustudio-rostock.de
www.baustudio-rostock.de

Dipl.-Ing. Peggy Kastl
baustudio kastl
August-Bebel-Straße 33
18055 Rostock
0381 2034677
info@baustudio-rostock.de
www.baustudio-rostock.de

Hans-Jürgen Kirmse
Topiaria GmbH
Karlsbader Straße 83
24146 Kiel
0431 789109
info@topiaria.de

Dipl.-Ing. Christian Klein
OCEANARCHITECTS Architekten - Innenarchitekten
Kietzstraße 8
17192 Waren (Müritz)
03991 168400
ck@oceanarchitects.de
www.oceanarchitects.de

L

Dipl.-Ing. Andreas Lau
beyer architekten
Lindenstraße 6
18055 Rostock
0381 492970
mb@beyerarchitekten.com
www.beyerarchitekten.com

Dipl.-Ing. Jakob Lehrecke
LehreckeWitschurke Gesellschaft von Architekten mbH
Lärchenweg 33
14055 Berlin
030 3025353
office@lehreckewitschurke.de

Dipl.-Ing. Gabriele Lenkeit
Architekturbüro Lenkeit
Bobbin 45
17179 Behren-Lübchin OT Bobbin
039971 30604
Tda@baumeisterin.de
www.baumeisterin.de

Lunetto & Fischer Architekten
 Oranienburger Straße 37
 10117 Berlin
 030 23129613
 www.lunettofischer.com

M

Dipl.-Ing. Klaus Marsiske
 Marsiske Architekten
 Erich-Böhmke-Str.1A
 17489 Greifswald
 03834 2337
 m@marsiske-architekt.de
 www.marsiske-architekt.de

Dipl.-Ing. (FH) Marko Meißner
 MHB Planungs- und Ingenieurgesellschaft mbH
 Paulstraße 47
 18055 Rostock
 0381 8170930
 m.meissner@mhb-planer.de
 www.mhb-planer.de

Dipl.-Ing. Christoph Meyn
 gnadler.meyn.woitassek architekten innenarchitekten gbr
 Alter Markt 4
 18439 Stralsund
 03831 67700-10
 info@gmw-architekten.de
 www.gmw-architekten.de

Dipl.-Ing. Sabine Milenz
 frank . milenz . rabenseifner . architekten
 Baderstraße 25
 17489 Greifswald
 03834 79650
 info@fmra.de
 www.fmra.de

Dipl.-Ing. Sigrid Morawe-Krüger
 Architekturbüro Sigrid Morawe-Krüger
 Dr.-Julius-Leber-Straße 40
 23552 Lübeck
 0451 706 35 61
 sigrid@morawe-krueger.de
 www.morawe-krueger.de

Dipl.-Ing. Norbert Möhring
 Möhring Architekten
 Bäckerengang 2a
 18375 Born a. D.
 038234 55 6 44
 mail@moehring-architekten.de
 www.moehring-architekten.de

O

Dipl.-Ing. (FH) Silke Osigus
 Osigus + Meimerstorf
 Klängenberg 15
 18573 Altefähr
 038306 62061
 osigus@t-online.de
 www.osigus-meimerstorf.de

P

Dipl.-Ing.(FH) Matthias Proske
 Proske Landschaftsarchitektur
 Kömerstraße 5
 19055 Schwerin
 0385 59587550
 info@proske-landschaftsarchitektur.de
 www.proske-landschaftsarchitektur.de

Hon.-Prof. Dipl.-Ing. Stefan Pulkenat
 Landschaftsarchitekturbüro Stefan Pulkenat
 Fritz-Reuter-Straße 32
 17139 Gielow
 039957 2510
 info@la-pulkenat.de

R

Dipl.-Ing. Mike Rabenseifner
 frank . milenz . rabenseifner . architekten
 Baderstraße 25
 17489 Greifswald
 03834 79650
 info@fmra.de
 www.fmra.de

Dipl.-Ing. Sabine Reimann
 Ringstraße 30
 17255 Wesenberg
 039832 21056, 0171 6122845
 Sabine.Reimann@t-online.de

Dipl.-Ing. (FH) Tilo Ries
Feldstraße 8
18057 Rostock
0381 4995035
Tilo.Ries@t-online.de
www.Tilo-Ries.de

Dipl.-Ing. (FH) Franka Rose
Landschaftsarchitekturbüro Stefan Pulkenat
Fritz-Reuter-Straße 32
17139 Gielow
039957 2510
info@la-pulkenat.de

Dipl.-Ing. Jan Rose
Adolphi – Rose Landschaftsarchitekten
Gutshaus Kahlenberg, Dorfstr. 18
23992 Kahlenberg bei Wismar
038422 58635
landschaftsarchitekten@adolphi-rose.de
www.adolphi-rose.de

Dipl.-Ing. Andreas Rossmann
Architekturbüro Andreas Rossmann
Großer Moor 38
19055 Schwerin
0385 731510
info@rossmann-architekt.de
www.rossmann-architekt.de

Dipl.-Ing. (FH) Christian Röttger
BASTMANN + ZAVRACKY BDA Architekten GmbH
Fischbank 5A
18055 Rostock
0381 45384320
info@bz-architekten.de
www.bz-architekten.de

Dipl.-Ing. Jens Rupprecht
Alt Falkenhagen 24
17192 Waren (Müritz)
03991 125127
info@jens-rupprecht.de
www.jens-rupprecht.de

Dipl.-Des. (FH) Torsten Rutsch
rutsch+rutsch architektur+szenografie
Seebergstraße 2b
19205 Drieberg
038871 53290
mail@rutsch-rutsch.de
www.rutsch-rutsch.de

S

studio nord | ost
Alter Holzhafen 3
23966 Wismar
03841 303921
kontakt@studio-nordost.de
www.studio-nordost.de

Dipl.-Ing. Henryk Stutz
architekten + stadtplaner | stutz & winter
Mecklenburgstraße 13
19053 Schwerin
0385 7610665
office@assw.de
www.assw.de

Dipl.-Ing. Ludger Sunder-Plassmann
Architekturbüro Dipl.-Ing. Ludger Sunder-Plassmann
Am Hof 1
17166 Schorssow OT Bülow
039933 71673
sunder-plassmann.buelow@t-online.de
www.architekturbuero-ludger-sunder-plassmann.de

T

Dipl.-Arch. Klaus Thiele
A&S GmbH Neubrandenburg, architekten.stadtplaner.ingenieure
August-Milarch-Straße 1
17033 Neubrandenburg
0395 581020
architekt@as-neubrandenburg.de
www.as-neubrandenburg.de

W

Dipl.-Ing.-. Andreas Webersinke
Hartestraße 26
18055 Rostock
0381 2526863
a.webersinke@w-landschaftsarchitekten.de

Dipl.-Des. (FH) Heidrun Walter
walter+planer architekturbüro/raumbildender ausbau
Satower Straße 147
18059 Rostock
0381 492 55 22
1@archikom.de
www.archikom.de

Dipl.-Ing. Andreas Weitassek
gnadler.meyn.weitassek architekten innenarchitekten gbr
Alter Markt 4
18439 Stralsund
03831 67700-10
info@gmw-architekten.de
www.gmw-architekten.de

84

Dipl.-Ing. Klaus Wolf
Architekturbüro K. Wolf
Morgenlandstraße 1
17033 Neubrandenburg
0395 5666151
archi.wolf@web.de

Z

Dipl.-Ing. Martin Zavracky
BASTMANN + ZAVRACKY BDA Architekten GmbH
Fischbank 5A
18055 Rostock
0382 45384320
info@bz-architekten.de
www.bz-architekten.de

85

Seiten	Fotograf
1, 10-13	Baumann, Stephan / © bild_raum baumann
14-15	Bundesarchitektenkammer
16	Architektenkammer M-V
17	Stadt Schwerin
18-19	Rossmann, Andreas
20	Visualisierung: architekten + stadtplaner Stutz & Winter
21	Curschmann, Friedrich-Karl
22	Brenncke, Matthias
23	Prüß, Jan
24	Hacke, Mila
25	Rose, Jan
26	Schwarze, Jörg
27	Schüler, Bianca
28	gaudlarchitekten GmbH
29	Herrmann, Monique
31	Architektenkammer M-V
32	Unterbush, Roland
33	BASTMANN + ZAVRACKY BDA Architekten GmbH
34	Goethel, Rene
35	Zimmermann, Christopher
36-37	Schmogger, Manja
38	buttler architekten
39	Fa. Brillux
40	Visualisierung: Fa. Hajon
41	Zühlke, Anne / matrix
42	Henschel, Thomas
43	Ulrich, Thomas
44	Brandt, Henrik
45	Lenkeit, Mario
46	Steiner, Petra
47	Blindow, Dr. Irmgard – Biologische Station Hiddensee
48	Möhring Architekten
49	Hass, Barbara
50	Prast, Peter
51	Möhring Architekten
52	Gnadler, Ekkehard / gmw
53	Gnadler, Ekkehard / gmw
54	Braun, Lutz
55	N & P
56	Milenz, Sabine
57	Rabenseifner, Mike
58	Milenz, Sabine
59	Berge, Klaus
60	van Ackeren, Silke
61	Flötting, S. Modellsimulation
62	Aehnlich, Alexander

Seiten	Fotograf
63	Berge, Klaus
64	Marsiske, Klaus
65	Heiser, Sandra
66	Garve, Friedrich-Wilhelm; BBL M-V
67	A & S GmbH Neubrandenburg
68	Rose, Franka
69	CK, OCEANARCHITECTS
70	HA, OCEANARCHITECTS
71	Rupprecht, Jens
72	Schneidewind, Elke





„Mehr als nur Kunde sein.“

MEINE EIGENE BANK.

Werden Sie jetzt Mitglied!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Werden Sie jetzt Mitglied bei uns und profitieren Sie von umfassender Transparenz, weitgehender Mitbestimmung und exklusiven Mehrwerten. Informieren Sie sich auf unserer Internetseite.

www.vr-mv.de

 VR-Bank eG

**SIE SIND EXPERTE FÜR PLANUNG.
WIR FÜR MURPHY'S LAW.**



DIE VHV SCHÜTZT PLANUNGSBÜROS VOR RIESIGEN RISIKEN.

Wenn Sie mit Ihren Entwürfen Maßstäbe setzen, brauchen Sie eine Absicherung, die dasselbe tut: die Berufshaftpflicht der VHV. Denn als Sozialversicherer der Bauwirtschaft bietet die VHV überdurchschnittlich hohe Deckung, den besten Leistungsumfang für Architekten und Bauingenieure sowie ausgebildete Experten, die sich schnell und unbürokratisch um alle gegen Sie erhobenen Haftungsansprüche kümmern. So können Sie sicher sein, dass Ihr Traumprojekt nicht zum Albtraum für Ihre Existenz wird. Nähere Informationen erhalten Sie von Ihrer **VHV Gebietsdirektion Schwerin, Werderstr. 1, Tel.: 0385.760 54-0, Fax: 0385.760 54-20, www.vhv-bauexperten.de**



DIE BERUFSHAFTPFLICHT DER AIA. FÜR ARCHITEKTEN UND INGENIEURE.

Wir von der AIA möchten, das Sie Ihren Kopf frei haben für Ihre Ideen, Pläne und Projekte. Deshalb kümmern wir uns um Ihre Sicherheit. Und das, mit perfekt auf Ihre Bedürfnisse abgestimmten Leistungen.
Informieren Sie sich über unsere fairen Tarife unter:
www.aia.de

AIA AG
Kaststraße 13, 40221 Düsseldorf
Telefon 0211 49365-0

AIA[®]
Aktiengesellschaft

SRL

Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung e.V.

Die SRL ist eine bundesweite Vereinigung von Personen, die in der räumlichen Planung tätig sind und sich ihrer mit dieser Tätigkeit verbundenen gesellschaftlichen Verantwortung bewusst sind. Planung ist nach dem Selbstverständnis der SRL ein Prozess der Abwägung der Stellgrößen raumrelevanter Entwicklungsprozesse in sozialer Verantwortung. Planung muss Garant der Ressourcenschonung sein und stets ihre demokratische Legitimation beweisen.

Die SRL sieht ihre zentrale Aufgabe darin, sich für eine anspruchsvolle Planungskultur im Bund, in den Ländern und in den Kommunen einzusetzen.

Die SRL vertritt berufsständische Interessen und beeinflusst Aus- und Weiterbildung im Feld der räumlich wirksamen Planung.

Die SRL wurde 1969 gegründet. Die 1.800 Mitglieder sind Planerinnen und Planer in privaten Büros, im öffentlichen Dienst, in Universitäten, Verbänden und anderen Institutionen. Sie arbeiten in den Bereichen Stadtplanung, Regionalplanung, Landesplanung, Raumplanung, Verkehrsplanung, Landschaftsplanung, Architektur, Geographie und anderen Bereichen.

SRL e.V.
Regionalgruppe Mecklenburg-Vorpommern:

Dipl.-Ing. Georg Döll
Greifswald
Fon 03834/89 83 66

Dipl.-Ing. Susann Milatz
Neubrandenburg
Fon 0395/581 2130

www.srl.de

